

Pressespiegel 2018

Press Documentation 2018

Novomatic

Erstellt von
Prepared by

Datum
Date

Konzernkommunikation

12.11.2018 / KW 45

„Österreich“, 10.11.2018

»Jobs gerade auch im ländlichen Raum«

Admiral sichert rund 3.800 Arbeitsplätze

Studie zeigt wirtschaftliche Bedeutung der Sportwetten- und Automatenspieltöchter der Novomatic.

Wien. Eine aktuelle Analyse des Economica-Instituts zeigt den Beitrag der Novomatic-Töchter Admiral Casinos & Entertainment und Admiral Sportwetten zu Österreichs Wirtschaft und Arbeitsmarkt. So generierten die Unternehmen mit ihren über 200 Standorten 2017 eine direkte Wertschöpfung von 81,4 Mio. Euro, die sich über indirekte Effekte (etwa Zulie-



Admiral-Chefs Racek, Irsigler.

ferer, Gastronomie) auf insgesamt 217,2 Mio. Euro erhöht. Auch als Arbeitgeber spielt Admiral eine wichtige Rolle: Die 1.382 direkt in beiden Firmen beschäftigten Personen sichern insgesamt 3.804 Jobs – „gerade auch im ländlichen Raum“, wie Admiral-Chefin Monika Racek betont.

„www.spieler-info.at“, 09.11.2018

ADMIRAL: Wichtiger Wirtschaftspartner und Arbeitgeber in Österreich



Bild © Novomatic AG

Der Wertschöpfungsbericht zeigt erstmals den ökonomischen Fußabdruck von ADMIRAL auf volkswirtschaftlicher und regionaler Ebene. Die beiden Unternehmen, ADMIRAL Casinos & Entertainment AG und ADMIRAL Sportwetten GmbH, liefern einen bemerkenswerten Beitrag für die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt in Österreich.

Gumpoldskirchen – Das „Economica Institut für Wirtschaftsforschung“ berechnete in einer aktuellen Analyse erstmals die gesamt- und regionalwirtschaftliche Bedeutung von ADMIRAL in Österreich und stellt dem Unternehmen ein gutes Zeugnis aus. Mit seinen mehr als 200 Standorten leistet ADMIRAL einen wichtigen Beitrag für Österreichs Wirtschaft und den Arbeitsmarkt.



v.l.n.r.: Dr. Anna Kleissner (Economica), Dr. Monika Poeckh-Racek (Vorstandsvorsitzende ADMIRAL Casinos & Entertainment AG), Jürgen Irsigler (Geschäftsführer ADMIRAL Sportwetten GmbH) / Bild © Thomas Meyer Photography

Ziel der Studie war es, den ökonomischen Fußabdruck[®] von ADMIRAL Österreich bis auf Bundesländer-Ebene in all seinen Dimensionen darzustellen. Dazu wurde, basierend auf den Daten aus dem Geschäftsjahr 2017, die volks- und regionalwirtschaftliche Bedeutung hinsichtlich Wertschöpfungs- und Beschäftigungsbeiträgen untersucht. Forschungsleiterin Dr. Anna Kleissner, Economica, präsentierte gemeinsam mit Dr. Monika Poeckh-Racek, Vorstandsvorsitzende der ADMIRAL Casinos & Entertainment AG sowie Jürgen Irsigler, Geschäftsführer der ADMIRAL Sportwetten GmbH, nun erstmals den volks- und regionalwirtschaftlichen Fußabdruck[®] von

ADMIRAL für Österreich.

Im Jahr 2017 wurde ein direkter Wertschöpfungsbeitrag von insgesamt 81,4 Millionen Euro generiert, welcher der Branche der Markt- und Meinungsforschung entspricht. Berücksichtigt man darüber hinaus jene Effekte, die entlang der vorgelagerten Wertschöpfungskette und durch sogenannte Einkommenseffekte ausgelöst werden, so beläuft sich der gesamte Bruttowertschöpfungsbeitrag sogar auf 217,2 Millionen Euro, womit ein vergleichbarer Wertschöpfungsbeitrag wie von der Branche Herstellung von Sportgeräten in Österreich generiert wird. Mit jedem durch ADMIRAL erwirtschafteten Euro werden folglich, bedingt durch intensive Vorleistungsbeziehungen und einem Bekenntnis zur Regionalität bei den Zulieferern, entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette weitere, überdurchschnittlich hohe, 1,67 Euro an Wertschöpfung in Österreich ausgelöst. Insbesondere Niederösterreich und Wien profitieren von der Wirtschaftskraft des heimischen Leitbetriebs.

Laut unserer Analyse werden 78,4 Prozent der direkten sowie 76,5 Prozent der gesamten Wertschöpfungseffekte in Wien und Niederösterreich wirksam, was zum einen auf das Headquarter, zum anderen auf eine hohe Dichte an Standorten zurückgeführt werden kann. Der gesamte, in Niederösterreich erwirtschaftete, Beitrag von ADMIRAL entspricht damit nahezu der Wertschöpfung der Getränkeherstellung in Niederösterreich,

weiß Dr. Anna Kleissner.

In Österreich beschäftigte ADMIRAL im Jahr 2017 rund 1.400 Mitarbeiter, vergleichsweise so viele, wie in der gesamten Branche der Herstellung von Schuhen in Österreich beschäftigt sind. Über die Verflechtung mit Vorleistungsbetrieben im Inland und über Konsum- und Investitionseffekte hängen von jedem Arbeitsplatz bei ADMIRAL nochmals 1,75 weitere Arbeitsplätze außerhalb der beiden Unternehmen ab.

Wir freuen uns sehr über das Resultat von Economica. Es zeigt, dass wir nicht nur einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten, sondern bestätigt auch unsere Bedeutung als verlässlicher Arbeitgeber in Österreich,

fasst Dr. Monika Poeckh-Racek das Ergebnis zusammen. ADMIRAL sichert über das gesamte Wertschöpfungsnetzwerk hinweg insgesamt rund 3.800 Arbeitsplätze in Österreich. Dies entspricht 0,1 Prozent aller Beschäftigten in Österreich – also jedem 1.000 Arbeitsplatz – sowie das Doppelte der Beschäftigung der gesamten Wasserversorgung in Österreich. Durch das flächendeckende Filialnetz von ADMIRAL – vor allem in Niederösterreich, der Steiermark und Oberösterreich – werden gerade auch im ländlichen Raum Arbeitsplätze geschaffen und gesichert. Die Effekte, die Niederösterreich und Wien betreffen, machen 69,3 Prozent der direkten bzw. 70,9 Prozent der gesamten Beschäftigung aus.

Darüber hinaus ist ADMIRAL bei der Unterstützung von über 230 Sportvereinen in den Bereichen Fußball, Basketball und Eishockey sehr aktiv.

Darüber hinaus ist ADMIRAL bei der Unterstützung von über 230 Sportvereinen in den Bereichen Fußball, Basketball und Eishockey sehr aktiv.

Wir sind nicht nur auf den volks- und regionalwirtschaftlichen Fußabdruck[®] stolz, sondern arbeiten ebenso intensiv daran, unser soziales Engagement weiter zu verstärken. Das gilt auch für unsere Mitarbeiter und reicht von der Gründung von ADMIRAL Fit – wo Mitarbeiter österreichweit an Laufveranstaltungen teilnehmen können – bis hin zu Initiativen, die unsere Verantwortung als Arbeitgeber unterstreichen,

betont Jürgen Irsigler. Dies spiegelt auch das Siegel „NESTORGOLD“ für altersgerechtes Arbeiten und das Gütezeichen „berufundfamilie“ des Familienministeriums für familienfreundliche Arbeitgeber wieder.

„www.boerse-express.com“, 09.11.2018

ADMIRAL: Wichtiger Wirtschaftspartner und Arbeitgeber in Österreich



Gumpoldskirchen (OTS) - Wertschöpfungsbericht zeigt erstmals den ökonomischen Fußabdruck von ADMIRAL auf volkswirtschaftlicher und regionaler Ebene. Die beiden Unternehmen, ADMIRAL Casinos & Entertainment AG und ADMIRAL Sportwetten GmbH, liefern einen bemerkenswerten Beitrag für die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt in Österreich.

Das „Economica Institut für Wirtschaftsforschung“ berechnete in einer aktuellen Analyse erstmals die gesamt- und regionalwirtschaftliche Bedeutung von ADMIRAL in Österreich und stellt dem Unternehmen ein gutes Zeugnis aus. Mit seinen mehr als 200 Standorten leistet ADMIRAL einen wichtigen Beitrag für Österreichs Wirtschaft und den Arbeitsmarkt.

Ziel der Studie war es, den ökonomischen Fußabdruck® von ADMIRAL Österreich bis auf Bundesländer-Ebene in all seinen Dimensionen darzustellen. Dazu wurde, basierend auf den Daten aus dem Geschäftsjahr 2017, die volks- und regionalwirtschaftliche Bedeutung hinsichtlich Wertschöpfungs- und Beschäftigungsbeiträgen untersucht. Forschungsleiterin Dr. Anna Kleissner, Economica, präsentierte gemeinsam mit Dr. Monika Racek, Vorstandsvorsitzende der ADMIRAL Casinos & Entertainment AG sowie Jürgen Irsigler, Geschäftsführer der ADMIRAL Sportwetten GmbH, nun erstmals den volks- und regionalwirtschaftlichen Fußabdruck® von ADMIRAL für Österreich.

Im Jahr 2017 wurde ein direkter Wertschöpfungsbeitrag von insgesamt 81,4 Millionen Euro generiert, welcher der Branche der Markt- und Meinungsforschung entspricht. Berücksichtigt man darüber hinaus jene Effekte, die entlang der vorgelagerten Wertschöpfungskette und durch sogenannte Einkommenseffekte ausgelöst werden, so beläuft sich der gesamte Bruttowertschöpfungsbeitrag sogar auf 217,2 Millionen Euro, womit ein vergleichbarer Wertschöpfungsbeitrag wie von der Branche Herstellung von Sportgeräten in Österreich generiert wird. Mit jedem durch ADMIRAL erwirtschafteten Euro werden folglich, bedingt durch intensive Vorleistungsbeziehungen und einem Bekenntnis zur Regionalität bei den Zulieferern, entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette weitere, überdurchschnittlich hohe, 1,67 Euro an Wertschöpfung in Österreich ausgelöst. Insbesondere Niederösterreich und Wien profitieren von der Wirtschaftskraft des heimischen Leitbetriebs. „Laut unserer Analyse werden 78,4 Prozent der direkten sowie 76,5 Prozent der gesamten Wertschöpfungseffekte in Wien und Niederösterreich wirksam, was zum einen auf das Headquarter, zum anderen auf eine hohe Dichte an Standorten zurückgeführt werden kann. Der gesamte, in Niederösterreich erwirtschaftete, Beitrag von ADMIRAL entspricht damit nahezu der Wertschöpfung der Getränkeherstellung in Niederösterreich, weiß Dr. Anna Kleissner.

In Österreich beschäftigte ADMIRAL im Jahr 2017 rund 1.400 Mitarbeiter, vergleichsweise so viele, wie in der gesamten Branche der Herstellung von Schuhen in Österreich beschäftigt sind. Über die Verflechtung mit Vorleistungsbetrieben im Inland und über Konsum- und Investitionseffekte hängen von jedem Arbeitsplatz bei ADMIRAL nochmals 1,75 weitere Arbeitsplätze außerhalb der beiden Unternehmen ab. „Wir freuen uns sehr über das Resultat von Economica. Es zeigt, dass wir nicht nur einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten, sondern bestätigt auch unsere Bedeutung als verlässlicher Arbeitgeber in Österreich“, fasst Dr. Monika Racek das Ergebnis zusammen. ADMIRAL sichert über das gesamte Wertschöpfungsnetzwerk hinweg insgesamt rund 3.800 Arbeitsplätze in Österreich. Dies entspricht 0,1 Prozent aller Beschäftigten in Österreich - also jedem 1.000 Arbeitsplatz - sowie das Doppelte der Beschäftigung der gesamten Wasserversorgung in Österreich. Durch das flächendeckende Filialnetz von ADMIRAL – vor allem in Niederösterreich, der Steiermark und Oberösterreich – werden gerade auch im ländlichen Raum Arbeitsplätze geschaffen und gesichert. Die Effekte, die Niederösterreich und Wien betreffen, machen 69,3 Prozent der direkten bzw. 70,9 Prozent der gesamten Beschäftigung aus.

Darüber hinaus ist ADMIRAL bei der Unterstützung von über 230 Sportvereinen in den Bereichen Fußball, Basketball und Eishockey sehr aktiv. „Wir sind nicht nur auf den volks- und regionalwirtschaftlichen Fußabdruck® stolz, sondern arbeiten ebenso intensiv daran, unser soziales Engagement weiter zu verstärken. Das gilt auch für unsere Mitarbeiter und reicht von der Gründung von ADMIRAL Fit – wo Mitarbeiter österreichweit an Laufveranstaltungen teilnehmen können – bis hin zu Initiativen, die unsere Verantwortung als Arbeitgeber unterstreichen“, betont Jürgen Irsigler. Dies spiegelt auch das Siegel „NESTORGOLD“ für altersgerechtes Arbeiten und das Gütezeichen „berufundfamilie“ des Familienministeriums für familienfreundliche Arbeitgeber wieder.

Über ADMIRAL

ADMIRAL ist die operative Dachmarke der NOVOMATIC AG, einem österreichischen Familienunternehmen der internationalen Spitzenklasse. Als Teil eines weltweit tätigen Konzerns und Marktführers der Gaming Technologie-Branche – der NOVOMATIC AG – kann ADMIRAL auf das seit mehreren Jahrzehnten bestehende Know-how in den Bereichen Sportwetten, Gaming-Terminals und Gaming-Technologie eines Global Players zurückgreifen. Darüber hinaus pflegt ADMIRAL seit Jahren ihre österreichischen Wurzeln, die in Gumpoldskirchen liegen.

Die ADMIRAL Sportwetten GmbH bietet mit mehr als 30 verschiedenen Sportarten und mit über 20 Buchmachern ein breites Sportwetten-Angebot und ist Nummer 1 im österreichischen Filialgeschäft. Die ADMIRAL Casinos & Entertainment AG ist im Rahmen der Landesausspielungen Bewilligungsinhaberin für den Betrieb von 2.234 Glücksspielgeräten an 147 Standorten in fünf Bundesländern (Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich und Steiermark).

„www.tt.com“, 09.11.2018

Novomatic-Tochter Admiral unterstreicht wirtschaftliche Bedeutung

Wien (APA) - Die beiden Novomatic-Töchter Admiral Casinos & Entertainment AG und Admiral Sportwetten GmbH rufen laut einer Economica-Analyse durch ihre Geschäftstätigkeit eine fast drei Mal so hohe Wertschöpfung und Beschäftigung hervor, als sie selbst generieren. Die Bruttowertschöpfung erhöhe sich durch indirekte und induzierte Effekte von 81,4 auf 217,2 Mio. Euro, so Economica-Vorstand Anna Kleissner.

Der Glücksspiel- und Sportwettenkonzern leiste damit nicht nur einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft sondern und sei auch als verlässlicher Arbeitgeber in Österreich bedeutsam, meinte Monika Racek Vorstandsvorsitzende Admiral Casinos & Entertainment am Freitag bei einem Pressegespräch in Wien. Admiral schaffe und sichere gerade auch im ländlichen Raum Arbeitsplätze

Über den direkten Wertschöpfungsbeitrag hinaus werden zur Berechnung des gesamten Bruttowertschöpfungsbeitrages auch noch jene Effekte berücksichtigt, die entlang der vorgelagerten Wertschöpfungskette und durch sogenannte Einkommenseffekte ausgelöst werden.

Der Bruttowertschöpfungsbeitrag von 217,2 Mio. Euro entspricht laut der Vorständin des Wirtschaftsforschungsinstitutes etwa dem Wertschöpfungsbeitrag der Branche „Herstellung von Sportgeräten“. Der Wertschöpfungsmultiplikator betrage 2,67, der Anteil am

Bruttoinlandsprodukte mache 0,06 Prozent aus.

Der die Beschäftigung betreffende Multiplikator liege mit 2,75 ebenfalls sehr hoch, so Kleissner. Die 1.382 direkt in den beiden Unternehmen beschäftigten Personen würden indirekt und induziert 3.804 Beschäftigungsverhältnisse sichern. Das entspreche etwa dem doppelten der Branche „Wasserversorgung“.

Regional fällt laut Analyse der größte Teil der Wertschöpfung und Beschäftigung in Niederösterreich an, wo sich auch die Firmenzentrale befindet, und Wien.

Da 83 Prozent der Bruttowertschöpfung auf Personalausgaben und nur 12,3 Prozent auf Gewinne bzw. 4,7 Prozent auf Abschreibungen entfallen, sollte Admiral als Arbeitgeber besonders wichtig genommen werden, meinte Kleissner.

Laut Jürgen Irsigler, Geschäftsführer von Admiral Sportwetten unterstütze das Unternehmen 234 Vereine, davon rund 200 aus dem Bereich Amateursport. 50 Prozent des Marketings gingen in Sportsponsoring, davon 35 Prozent in den Amateursport.

Laut Racek hat die Admiral Casinos & Entertainment AG rund 250.000 registrierte Kunden, von denen aber nur etwa die Hälfte aktiv seien. Admiral Sportwetten hat laut Irsigler rund 20.000 bis 25.000 aktive Kunden. Der Onlinebereich mache 10 bis 20 Prozent aus und wachse sehr stark.

Racek wünscht sich vom Gesetzgeber vor allem eine effektivere Bekämpfung des illegalen Glücksspiels. „Das Verbot in Wien hat den Effekt nicht erreicht. Die Kunden suchen sich Möglichkeiten“, meinte Racek. Sie kritisierte auch die gegenüber den Bundesvorgaben noch strengere Regulierung in Oberösterreich. Der gewünschte Effekt werde auch dort nicht erreicht, weil die Kunden etwa nach Niederösterreich ausweichen würden. „Die Regulierung sollte streng aber nicht überschießend sein, weil sonst das Angebot uninteressant wird“, meinte Racek. Für eine Aufhebung des Automatenglücksspielverbotes in Wien sieht Racek derzeit keine Anzeichen. „Ich kann nur hoffen“, so die Vorstandschefin.

Irsigler wünscht sich eine Harmonisierung der seit 2012 unterschiedlichen neun Landesgesetze bezüglich Sportwetten. „Es ist schwer, permanent die Regulierung umzusetzen und einzuhalten“, so Irsigler. Das könne auch nicht im Sinne des Spielerschutzes sein.

„www.leadersnet.at“, 11.11.2018

Admiral hat seinen ökonomischen Fußabdruck untersuchen lassen

OLN NEWS, FINANZ & IMMO, TOURISMUS, FOTO | 11.11.2018

Studie: "Amiral Casinos & Entertainment AG und Admiral Sportwetten GmbH liefern einen bemerkenswerten Beitrag für die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt in Österreich."



Admiral hat vom Economica Institut für Wirtschaftsforschung seine gesamt- und regionalwirtschaftliche Bedeutung untersuchen und berechnen lassen. Fazit: Mit seinen mehr als 200 Standorten leiste Admiral einen wichtigen Beitrag für Österreichs Wirtschaft und den Arbeitsmarkt. Ziel der Studie war es, den ökonomischen Fußabdruck von Admiral Österreich bis auf Bundesländer-Ebene in all seinen Dimensionen darzustellen.

Dazu wurde, basierend auf den Daten aus dem Geschäftsjahr 2017, die volks- und regionalwirtschaftliche Bedeutung hinsichtlich Wertschöpfungs- und Beschäftigungsbeiträgen untersucht. Forschungsleiterin Anna Kleissner, Economica, präsentierte gemeinsam mit Monika Racek, Vorstandsvorsitzende der Admiral Casinos & Entertainment AG sowie Jürgen Irsigler, Geschäftsführer der Admiral Sportwetten GmbH, die Ergebnisse.

Wien und Niederösterreich profitieren besonders

Im Jahr 2017 sei ein direkter Wertschöpfungsbeitrag von insgesamt 81,4 Millionen Euro generiert worden, welcher der Branche der Markt- und Meinungsforschung entspreche. Berücksichtige man darüber hinaus jene Effekte, die entlang der vorgelagerten Wertschöpfungskette und durch sogenannte Einkommenseffekte ausgelöst werden, so belaufe sich der gesamte Bruttowertschöpfungsbeitrag sogar auf 217,2 Millionen Euro, womit ein vergleichbarer Wertschöpfungsbeitrag wie von der Branche Herstellung von Sportgeräten in Österreich generiert werde.

"Mit jedem durch Admiral erwirtschafteten Euro werden folglich, bedingt durch intensive Vorleistungsbeziehungen und einem Bekenntnis zur Regionalität bei den Zulieferern, entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette weitere, überdurchschnittlich hohe, 1,67 Euro an Wertschöpfung in Österreich ausgelöst", so Admiral in einer Pressemitteilung. Insbesondere Niederösterreich und Wien profitieren von der Wirtschaftskraft des heimischen Leitbetriebs.

"Laut unserer Analyse werden 78,4 Prozent der direkten sowie 76,5 Prozent der gesamten Wertschöpfungseffekte in Wien und Niederösterreich wirksam, was zum einen auf das Headquarter, zum anderen auf eine hohe Dichte an Standorten zurückgeführt werden kann. Der gesamte, in Niederösterreich erwirtschaftete, Beitrag von Admiral entspricht damit nahezu der Wertschöpfung der Getränkeherstellung in Niederösterreich", erklärt Anna Kleissner.

Aktive Unterstützung von 230 Sportvereinen

In Österreich beschäftigte Admiral im Jahr 2017 rund 1.400 Mitarbeiter, vergleichsweise so viele, wie in der gesamten Branche der Herstellung von Schuhen in Österreich beschäftigt sind. Über die Verflechtung mit Vorleistungsbetrieben im Inland und über Konsum- und Investitionseffekte hängen von jedem Arbeitsplatz bei Admiral nochmals 1,75 weitere Arbeitsplätze außerhalb der beiden Unternehmen ab, so die Economica-Studie.

"Wir freuen uns sehr über das Resultat von Economica. Es zeigt, dass wir nicht nur einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten, sondern bestätigt auch unsere Bedeutung als verlässlicher Arbeitgeber in Österreich", fasst Monika Racek das Ergebnis zusammen. Admiral sichere über das gesamte Wertschöpfungsnetzwerk hinweg insgesamt rund 3.800 Arbeitsplätze in Österreich. Dies entspricht 0,1 Prozent aller Beschäftigten in Österreich – also jedem 1.000 Arbeitsplatz.

Darüber hinaus ist Admiral bei der Unterstützung von über 230 Sportvereinen in den Bereichen Fußball, Basketball und Eishockey sehr aktiv. "Wir sind nicht nur auf den volks- und regionalwirtschaftlichen Fußabdruck stolz, sondern arbeiten ebenso intensiv daran, unser soziales Engagement weiter zu verstärken. Das gilt auch für unsere Mitarbeiter und reicht von der Gründung von 'Admiral Fit' – wo Mitarbeiter österreichweit an Laufveranstaltungen teilnehmen können – bis hin zu Initiativen, die unsere Verantwortung als Arbeitgeber unterstreichen", betont Jürgen Irsigler. Dies spiegelt auch das Siegel "Nestorgold" für altersgerechtes Arbeiten und das Gütezeichen "berufundfamilie" des Familienministeriums für familienfreundliche Arbeitgeber wieder. (red/ots)

www.admiral.at

„www.heute.at“, 09.11.2018

Niederösterreich und Wien profitieren von Admiral

Der Wertschöpfungsbericht zeigt erstmals den ökonomischen Fußabdruck von "Admiral" auf volkswirtschaftlicher und regionaler Ebene.



Dr. Anna Kleissner (Economica), Dr. Monika Racek (Vorstandsvorsitzende ADMIRAL Casinos & Entertainment AG), Jürgen Irsigler (Geschäftsführer ADMIRAL Sportwetten GmbH) (Bild: Thomas Meyer Photography)

Die beiden Unternehmen, Admiral Casinos & Entertainment AG und Admiral Sportwetten GmbH, liefern einen bemerkenswerten Beitrag für die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt in Österreich, heißt es im Wertschöpfungsbericht. Das "Economica Institut für Wirtschaftsforschung" berechnete in einer aktuellen Analyse erstmals die gesamt- und regionalwirtschaftliche Bedeutung des Konzerns.

Admiral wird ein gutes Zeugnis ausgestellt. Mit seinen mehr als 200 Standorten leiste Admiral einen wichtigen Beitrag zum Arbeitsmarkt. Im Jahr 2017 wurde ein direkter Wertschöpfungsbeitrag von insgesamt 81,4 Millionen Euro generiert. Berücksichtigt man darüber hinaus jene Effekte, die entlang der vorgelagerten Wertschöpfungskette und durch sogenannte Einkommenseffekte ausgelöst werden, so beläuft sich der gesamte Bruttowertschöpfungsbeitrag sogar auf 217,2 Millionen Euro.

Oder: Mit jedem durch Admiral erwirtschafteten Euro werden entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette 1,67 Euro an Wertschöpfung in Österreich ausgelöst. Insbesondere Niederösterreich und Wien sollen von der Wirtschaftskraft

profitieren. "Laut unserer Analyse werden 78,4 Prozent der direkten sowie 76,5 Prozent der gesamten Wertschöpfungseffekte in Wien und Niederösterreich wirksam, was zum einen auf das Headquarter, zum anderen auf eine hohe Dichte an Standorten zurückgeführt werden kann", so Anna Kleissner. In Österreich beschäftigte Admiral im Jahr 2017 rund 1.400 Mitarbeiter

„www.trend.at“, 09.11.2018

Novomatic-Dachmarke Admiral: Leitbetrieb mit hoher Wertschöpfung



Von links: Anna Kleissner, Economica, Monika Racek,
Vorstandsvorsitzende Admiral Casinos & Entertainment
AG und Jürgen Irsigler, Geschäftsführer Admiral
Sportwetten

© www.tm-photography.at

Wertschöpfungsanalyse für Novomatic-Dachmarke Admiral: Die Casinos & Entertainment AG und die Sportwetten GmbH liefern mit ihren über 250 Standorten einen direkten Wertschöpfungsbeitrag von insgesamt 81,4 Millionen Euro.

Wie relevant sind Casinos und Sportwetten für Österreichs Volkswirtschaft? Dieser Frage ist das „Economica Institut für Wirtschaftsforschung“ nachgegangen, das in einer Analyse die gesamt- und regionalwirtschaftliche Bedeutung von Admiral, der operativen Dachmarke von Novomatic, untersucht hat.

Das Ergebnis ist beachtlich: Mit seinen mehr als 250 Standorten hat das in die Bereiche Casinos & Entertainment sowie Sportwetten unterteilte Unternehmen im Jahr 2017 einen direkten Wertschöpfungsbeitrag von 81,4 Millionen Euro generiert, die Effekte entlang der vorgelagerten Wertschöpfungskette und die Einkommenseffekte mitberücksichtigt beläuft sich der Bruttowertschöpfungsbeitrag des im Oktober mit dem Zertifikat "Leitbetriebe Austria" ausgezeichneten Unternehmens sogar auf 217,2 Millionen Euro.

In Relation entsprechen diese Dimensionen den Wertschöpfungsbeiträgen der Branche der Markt- und Meinungsforschung, respektive unter Berücksichtigung der erweiterten Effekte der Branche "Herstellung von Sportgeräten".

Größte Effekte in Niederösterreich und Wien

Der regionalen Positionierung des Unternehmens zufolge profitieren vor allem Niederösterreich und Wien von der Präsenz des Unternehmens mit Zentrale in Gumpoldskirchen. „Laut unserer Analyse werden 78,4 Prozent der direkten sowie 76,5 Prozent der gesamten Wertschöpfungseffekte in Wien und Niederösterreich wirksam“, berichtet Forschungsleiterin Anna Kleissner.

Admiral beschäftigt aktuell rund 1.500 Mitarbeiter, über das gesamte Wertschöpfungsnetzwerk hinweg werden in Österreich insgesamt rund 3.800 Arbeitsplätze von den beiden Unternehmen der Dachmarke gesichert; der Großteil davon wieder in Niederösterreich und Wien.

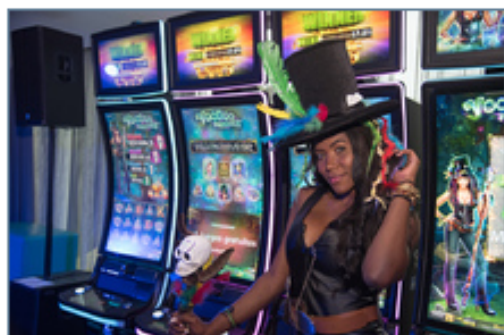
Über seine Aktivitäten im Sport-Sponsoring unterstützt Admiral außerdem über 230 Sportvereine in den Bereichen Fußball, Basketball und Eishockey - ein Engagement, das künftig weiter ausgebaut werden soll. Jürgen Irsigler, Geschäftsführer von Admiral Sportwetten: „Wir sind nicht nur auf den volks- und regionalwirtschaftlichen Fußabdruck stolz, sondern arbeiten ebenso intensiv daran, unser soziales Engagement weiter zu verstärken. Das gilt auch für unsere Mitarbeiter.“ Admiral trägt das Siegel „Nestorgold“ für altersgerechtes Arbeiten und das Gütezeichen „berufundfamilie“ des Familienministeriums für familienfreundliche Arbeitgeber.

„www.intergameonline.com“, 09.11.2018

Novomatic provides the Voodoo in Mexico City

November 9, 2018

Crown Gaming Mexico, the local subsidiary of Novomatic, recently held its third VIP Experience in Mexico City.



The company invited operators from around the country to get hands-on with a selection of products for the market. Attendees were treated to an evening themed on the Voodoo Fortunes slot game.

The game was presented for the first time in Mexico on the Panthera Curve 1.43 cabinet, which delivers the game in impressive 4K resolution on a 43ins curved display. Created by Winfinity Games, a

Novomatic studio, Voodoo Fortunes is part of the Fortunes game series and impressed at the event with its detailed graphics and engaging gameplay.

The machines were connected to the Enchanted Fortunes linked jackpot that features a four-level linked progressive and can connect multiples of the same game as well as a variety of titles.

In addition, the Emperor 3.24 black edition, widely popular in Mexico, was displayed with Impera Line HD Edition 6 featuring games such as Amazon's Diamonds and Blue Moon.

„www.gameoasis.de“, 12.11.2018

USA: Schließen sich MGM und Caesars zusammen?



In den USA hat sich der Glücksspielmarkt in den vergangenen Monaten bekanntlich deutlich verändert. Seit der oberste Gerichtshof hier das Verbot für Sportwetten gekippt hat, können in allen Bundesstaaten theoretisch Wetten platziert werden. Ein enorm guter Umstand für die Glücksspielbranche, die angesichts dieser Entwicklungen scheinbar wieder einen guten Zuwachs hinlegen wird. Und das wiederum stärkt den Hunger auf Vergrößerungen und Übernahmen – auch in Las Vegas.

Fakt ist: Sollte es tatsächlich zu einem Zusammenschluss vom MGM Resorts International und der Caesars Entertainment Corporation geben, **wäre das der wohl größte Deal, den die Spielerstadt Las Vegas jemals zu sehen bekommen hat** – und das muss etwas heißen. Ganz so weit ist es allerdings noch nicht, denn aktuell handelt es sich bei diesen Meldungen lediglich um heiße Gerüchte. Diese aber kommen natürlich nicht von ungefähr. Tatsächlich wird über einen möglichen Zusammenschluss bereits seit mehreren Wochen spekuliert

„Schuld“ daran ist vor allem der Milliardär Tilman Fertitta, dem das Golden Nugget Casino in Las Vegas gehört. Dieser legte ein Angebot vor, **um mit seinem Unternehmen einen Zusammenschluss mit Caesars Entertainment herstellen zu können**. Doch ganz offensichtlich war Fertitta bereits zu spät. Wie die bekannte „New York Post“ berichtet, gab es zu diesem Zeitpunkt wohl schon Verhandlungen zwischen Caesars Entertainment und den MGM Resorts. Die für gewöhnlich gut informierte Zeitung beruft sich dabei auf Insiderquellen.

Zusammenführung könnte die Bundeshandelskommission interessieren

Es sprechen durchaus einige Gründe dafür, dass sich dieser Zusammenschluss tatsächlich so ergeben könnte. Allerdings sehen zahlreiche Experten der Branche auch ein großes Problem auf die beiden Unternehmen zurollen. Sollte es nämlich tatsächlich zu einem Zusammenschluss kommen, **würde dieser vermutlich als Monopol am Strip in Las Vegas angesehen werden**. Und das wiederum würde die Bundeshandelskommission interessieren – welche möglicherweise einen Strich durch die Rechnung macht. Und dennoch: So ganz verabschieden kann man sich von dem Gedanken der Zusammenführung noch nicht. Immerhin haben beide Unternehmen in der Vergangenheit schon mit der einen oder anderen Fusion auf sich aufmerksam machen können. Und die Vorteile, die eine Fusion in der heutigen Zeit einbringen könnte, sind gewaltig.

Abgesehen davon verfolgen beide Unternehmen allerdings derzeit auch Pläne in ganz andere Richtungen. Jüngst wurde bekannt, **dass Las Vegas das eigene Image deutlich verändern möchte**. Statt die Besucher nur mit den leuchtenden Reklamen der Casinos in die Stadt zu ziehen, soll künftig mehr geboten werden. Die Rede ist von unzähligen Shows, wodurch auch wieder mehr Familien in die „Stadt der Sünde“ reisen sollen.

Generell gute Aussichten für die Glücksspielbranche

Die Stadt selber kann sich nach einigen harten Jahren mittlerweile wieder auf einen großen Zuspruch bei Touristen aus aller Welt verlassen. Dieser ist sogar so groß, dass gerade Pläne für den Bau eines weiteren Flughafens die Runde machen. Allerdings ist in Las Vegas derzeit auch nicht alles gold, was glänzt. **Die Konkurrenz schläft in dieser Branche bekanntlich nie** und hat durch die Aufhebung des Sportwetten-Verbots in den Bundesländern noch einmal neue Energie bekommen. Künftig wieder attraktiv werden soll zum Beispiel die ehemalige Spieler-Metropole Atlantic City. Nachdem hier jahrelang ein wahres Aussterben der Glücksspielunternehmen zu beobachten war, pumpen Investoren mittlerweile wieder Geld in die Stadt. Gut möglich also, dass Vegas künftig ein paar Besucher an „AC“ verlieren wird. Insgesamt aber **sind die Aussichten der Glücksspielbranche in den USA hervorragend.**

Durch die Aufhebung des Wett-Verbots auf Bundesebene obliegt es nun den einzelnen Bundesstaaten, ob sie die Abgabe von Wetten ermöglichen. In vielen Bundesstaaten wird diese Chance natürlich genutzt, um die oftmals klammen Kassen gewaltig aufzufüllen. Darüber hinaus können die Glücksspielunternehmen **ihre Portfolios so auch auf lohnenswerte Art und Weise online zur Verfügung** stellen und müssen in den meisten Fällen keinerlei Bundesgrenzen mehr beachten.

Europäer mischen ebenfalls mit

Der neue Aufschwung auf dem US-amerikanischen Markt hat natürlich auch zahlreiche europäische Unternehmen auf den Plan gerufen. Ein wunderbares Beispiel für einen erfolgreichen Eintritt lässt sich in Österreich entdecken. Hier sitzt der Konzern Novomatic, der mit seinen Expansionsplänen in den letzten Monaten enorm geschickt umgegangen ist. Kurz vor der Öffnung des US-Marktes erwarb Novomatic das australische Unternehmen Ainsworth Game Technologies, welche bereits seit längerer Zeit auf diesem Markt aktiv sind. Für Novomatic also eine wunderbare Möglichkeit, um einen großen Fuß in die offene Tür der US-Branche zu setzen. Auch in diesem Fall schläft die Konkurrenz aber natürlich nicht. Auch deutsche Entwickler wie Bally Wulff sind schon längst gut in den USA vernetzt, um hier möglicherweise so richtig durchstarten zu können.

„New Business Magazin“, November 2018



Umsatz: 3,4–2,5 Milliarden Euro

Rang	Unternehmen	Tätigkeit/ Branche	Eigentümer	Nettoumsatz 2017 (in Mio. EUR)	Nettoumsatz 2016 (in Mio. EUR)	Ände- rung zu Vj. in %	Mit- arbeiter weltweit	EBIT 2017 (in Mio. EUR)
11	ALPLA Werke Alwin Lehner GmbH & Co KG	Verpackungs- industrie	Familienbesitz Familie Lehner 100 %	3.400,00	3.250,00	4,62	19.300 (1.349 Ö)	k. A.
12	Wiener- berger AG	Baustoff- industrie	Black Greek Investment Manage- ment, CA > 4 %; FMR LLC (Fideli- ty), USA > 5 %; Marathon Asset Management LLP, UK > 4 %; TIAA, USA > 5 %; Rest in- & ausländi- scher Streubesitz	3.119,70	2.973,80	4,91	16.295 (1.165 Ö)	178,70
13	Siemens AG Österreich	Elektronik- industrie	Siemens AG, DE 100 %	3.072,47	2.828,89	8,61	377.000 (7.647 Ö)	191,35 (EGT)
14	Verbund AG	Energie- versorgung	Republik Österreich 51 %; Syndikat EVN und Wiener Stadtwerke >25 %; TIWAG >5 %; Streubesitz <20 %	2.913,20	2.795,90	4,20	2.819	400,10
15	Henkel Cen- tral Eastern Europe GmbH	Chemische Industrie	Henkel AG & Co. KGaA 100 %	2.897,00	2.713,00	6,78	53.700 (850 Ö)	280,00
16	FRITZ EG- GER GmbH & Co. OG/ Gruppe	Holzindustrie	Brüder Michael und Fritz Egger 100 %	2.683,60	2.384,80	12,53	8.765 (1.555 Ö)	191,00
17	RHI Magnesita	Feuerfestpro- dukte, -systeme	MSP Stiftung 25,31 %; Alumina Holdings LLC 9,50 %; Chestnut Beteiligungs GmbH 4,66 %; Silver Beteiligungs GmbH 4,66 %; Rest Streubesitz	2.677,20	1.651,20	62,14	14.000 (2.000 Ö)	278,10
18	AGRANA Beteiligungs AG	Nahrungs- mittel/Genuss- mittelindustrie	Z&S Zucker und Stärke Holding AG 78,34 %; Südzucker AG 2,74 %; Streubesitz 18,92 %	2.566,30	2.561,30	0,20	8.730 (2.251 Ö)	190,60
19	Infineon Technologies Austria AG	Elektronik/ Halbleiter- industrie	Infineon Technologies AG 0,004 %; Infineon Technolo- gies Holding B.V. 99,996 %	2.539,60	1.839,50	38,06	37.479 (3.785 Ö)	176,50
20	NOVOMA- TIC AG	Glücksspiel- industrie	Novo Invest GmbH 89,96 %; NOVO SWISS AG rd. 10,04 %	2.527,30	2.294,10	10,17	25.500 (3.300 Ö)	209,80

„APA“, 09.11.2018

Novomatic-Tochter Admiral unterstreicht wirtschaftliche Bedeutung

Utl.: Analyse: Gesamte Bruttowertschöpfung 2,67 Mal höher als direkte Effekte -

Racek: "Admiral sichert Arbeitsplätze auch im ländlichen Raum" - "Verbot in Wien hat Effekt nicht erreicht"

Wien (APA) - Die beiden Novomatic-Töchter Admiral Casinos & Entertainment AG und Admiral Sportwetten GmbH rufen laut einer Economica-Analyse durch ihre Geschäftstätigkeit eine fast drei Mal so hohe Wertschöpfung und Beschäftigung hervor, als sie selbst generieren. Die Bruttowertschöpfung erhöhe sich durch indirekte und induzierte Effekte von 81,4 auf 217,2 Mio. Euro, so Economica-Vorstand Anna Kleissner.

Der Glücksspiel- und Sportwettenkonzern leiste damit nicht nur einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft sondern und sei auch als verlässlicher Arbeitgeber in Österreich bedeutsam, meinte Monika Racek Vorstandsvorsitzende Admiral Casinos & Entertainment am Freitag bei einem Pressegespräch in Wien. Admiral schaffe und sichere gerade auch im ländlichen Raum Arbeitsplätze

Über den direkten Wertschöpfungsbeitrag hinaus werden zur Berechnung des gesamten Bruttowertschöpfungsbeitrages auch noch jene Effekte berücksichtigt, die entlang der vorgelagerten Wertschöpfungskette und durch sogenannte Einkommenseffekte ausgelöst werden.

Der Bruttowertschöpfungsbeitrag von 217,2 Mio. Euro entspricht laut der Vorständin des Wirtschaftsforschungsinstitutes etwa dem Wertschöpfungsbeitrag der Branche "Herstellung von Sportgeräten". Der Wertschöpfungsmultiplikator betrage 2,67, der Anteil am Bruttoinlandsprodukte mache 0,06 Prozent aus.

Der die Beschäftigung betreffende Multiplikator liege mit 2,75 ebenfalls sehr hoch, so Kleissner. Die 1.382 direkt in den beiden Unternehmen beschäftigten Personen würden indirekt und induziert 3.804 Beschäftigungsverhältnisse sichern. Das entspreche etwa dem doppelten der Branche "Wasserversorgung".

Regional fällt laut Analyse der größte Teil der Wertschöpfung und Beschäftigung in Niederösterreich an, wo sich auch die Firmenzentrale befindet, und Wien.

Da 83 Prozent der Bruttowertschöpfung auf Personalausgaben und nur 12,3 Prozent auf Gewinne bzw. 4,7 Prozent auf Abschreibungen entfallen, sollte Admiral als Arbeitgeber besonders wichtig genommen werden, meinte Kleissner.

Laut Jürgen Irsigler, Geschäftsführer von Admiral Sportwetten unterstütze das Unternehmen 234 Vereine, davon rund 200 aus dem Bereich Amateursport. 50 Prozent des Marketings gingen in Sportsponsoring, davon 35 Prozent in den Amateursport.

Laut Racek hat die Admiral Casinos & Entertainment AG rund 250.000 registrierte Kunden, von denen aber nur etwa die Hälfte aktiv seien. Admiral Sportwetten hat laut Irsigler rund 20.000 bis 25.000 aktive Kunden. Der Onlinebereich mache 10 bis 20 Prozent aus und wachse sehr stark.

Racek wünscht sich vom Gesetzgeber vor allem eine effektivere Bekämpfung des illegalen Glücksspiels. "Das Verbot in Wien hat den Effekt nicht erreicht. Die Kunden suchen sich Möglichkeiten", meinte Racek. Sie kritisierte auch die gegenüber den Bundesvorgaben noch strengere Regulierung in Oberösterreich. Der gewünschte Effekt werde auch dort nicht erreicht, weil die Kunden etwa nach Niederösterreich ausweichen würden. "Die Regulierung sollte streng aber nicht überschießend sein, weil sonst das Angebot uninteressant wird", meinte Racek. Für eine Aufhebung des Automatenglücksspielverbotes in Wien sieht Racek derzeit keine Anzeichen. "Ich kann nur hoffen", so die Vorstandschefin.

Irsigler wünscht sich eine Harmonisierung der seit 2012 unterschiedlichen neun Landesgesetze bezüglich Sportwetten. "Es ist schwer, permanent die Regulierung umzusetzen und einzuhalten", so Irsigler. Das könne auch nicht im Sinne des Spielerschutzes sein.

„Heute“, 09.11.2018



Suchen motivierte Mitarbeiter (v.l.): Günter Senoner (STRABAG), Robert Bilek (Wiener Städtische), Alexander Kraus (Bombardier), Alois Huber (SPAR), Martin Efferdinger (ÖAMTC), Markus Pohanka (Austro Control), Silvia Angelo (ÖBB), Franz Nigl (Post), Nina Schmidt (Microsoft), Florian Kalina (Austro Control), Klaus Niedl (Novomatic)

Die Work-Life-Balance wird künftig wichtiger

Viele Unternehmen beklagen bereits Facharbeitskräftemangel und Schwierigkeiten, Stellen zu besetzen. Wie sehen das Österreichs Top-Unternehmen? Deren Personalverantwortliche geben Antworten im neuesten „Heute“-Gipfelgespräch.

Obwohl laut den aktuellen Oktober-Zahlen des Sozialministeriums die Arbeitslosigkeit sinkt, sind hierzulande weiterhin 365.553 Menschen auf Jobsuche. Dennoch suchen Unternehmen

von Wolfgang Beigl

händeringend qualifizierte Fachkräfte. Top-Manager mit Personalverantwortung verraten im „Heute“-Talk mit Wirtschaftsredakteur Ger-

hard Plott ihre Erfolgsrezepte, um offene Stellen adäquat zu besetzen.

Heute: Sie vertreten alle relativ große Firmen – woher bekommen Sie Ihre Arbeitskräfte?

Silvia Angelo (ÖBB): Wir sind in einer Situation, wo die Wirtschaft zum Glück sehr anzieht und wo Fachkräfte und Mitarbeiter gefragt sind. Wir bilden selbst österreichweit 1.900 Lehrlinge aus, auch weitere Berufe wie Lokführer,

Fahrdienstleiter. Da suchen wir natürlich, seien es Schulabgänger, aber auch Leute mit fertiger Ausbildung. Wir stehen vor der Herausforderung, dass wir in den nächsten Jahren 10.000 neue Mitarbeiter brauchen. Eine Lehre bei uns dauert auf jeden Fall dreieinhalb Jahre, mit Zusatzmodul vier Jahre, eine andere weiterführende Berufsausbildung dauert zwischen drei und neun Monaten.

Heute: Und bekommen Sie die Leute?

Angelo: Ja. Wir unternehmen dafür aber auch große Anstrengungen. >>

„War for Talents“ – der Krieg ist vorbei, die Talente weg!

Wir nehmen rund 580 Lehrlinge pro Jahr auf, müssen aber mit 3.500 Bewerbungen rechnen, damit wir wirklich zu der Anzahl an jungen Menschen kommen, die zu uns passt. Wir gehen sehr aktiv in Schulen und auf Messen, aber auch zu den Eltern. Gerade in diesem Alter wird die Berufsentscheidung nicht nur von den jungen Leuten allein getroffen. Wir sind stark im Technikbereich und suchen schon auch Leute, die vor Mathematik nicht zu zittern beginnen.

Eltern reden mit bei Berufsentscheidung

Heute: Geht es Ihnen genauso?

Robert Bilek (W. Städtische): Wir haben im Jahr zwischen 3.500 und 4.000 Bewerbungen, Probleme haben wir beim Vertriebspersonal. Rein in der Verwaltung ist der Bedarf nicht so groß, außer jetzt durch diverse Regularien, die die Versicherungsbranche treffen. Da braucht man jetzt

Bilek: Er soll es woanders probieren. Das würde mir sonst das Gefüge zerstören. Im Vertrieb ist es so, dass der Verkauf in der Versicherungswirtschaft nicht der klassische Verkauf ist, den man sich vorstellt. Sie müssen bei Menschen am Nachmittag ein Bedürfnis wecken, das sie in der Früh beim Aufstehen noch nicht gehabt haben. Was uns interessiert, sind Leute, die Begeisterung haben und gerne mit Menschen zu tun haben.

Heute: Auch die Novomatic ist weltweit tätig. Welche Anforderung werden an Sie als Arbeitgeber gestellt?

Klaus Niedl (Novomatic): Wir sind in den letzten zwei Jahren um 10.000 Mitarbeiter gewachsen. Wir haben sicherlich spezielle Anforderungen, da wir Glücksspieltechnologie produzieren. Das heißt, unser Produkt ist ein digitales Produkt mit

ge die große Mangelware. In Wien gibt es ungefähr 550 Absolventen pro Jahr, wenn man alle zusammenzählt. Allein die Banken brauchen 600! Da kann man sich ausrechnen, wie viel davon überbleibt. Wir sind einen anderen Weg gegangen und haben gesagt, wir bilden selber aus. Wir haben hier etwa eine eigene Corporate Coding Academy gegründet, wo wir selbst unsere Software-Entwickler ausbilden. Das ist ein Zu-

„Wir werden 2020 ein Thema haben, die richtigen Personen zu finden, weil auch die Jobdefinition per se 2020 eine ganz andere sein wird.“

Nina Schmidt
HR-Leitung Microsoft



gang, weil man vom „War for Talents“ spricht. Der Krieg ist vorbei, die Talente sind weg! Man kann diese nur noch woanders abwerben.

Heute: Wie binden Sie denn die Leute ans Haus, die Sie ausbilden?

Niedl: Geld ist natürlich ein Faktor, aber wenn ich mich wohlfühle und mit den Kollegen gut kann, ist das ein anderer Aspekt. Oder dass ich nicht zu

viel pendeln muss. Junge lehnen für 20 Minuten mehr Fahrzeit den Job ab. Wir schauen dann natürlich, dass wir Leute aus einer Region bekommen.

„Jeder Lehrer wird verständlicherweise die Lehre nicht als Oberstes anpreisen, weil sein eigener Brotberuf dadurch eingeschränkt wird.“



Alois Huber
GF SPAR-Zentrale St. Pölten

Hardware-Komponenten drumherum. Da matchen wir uns natürlich überall am Arbeitsmarkt, wenn es um IT geht. Software-Entwickler sind heutzuta-

Heute: Was sagen Sie dem?



Beim „Heute“-Gipfelgespräch diskutierten die Personalchefs über die

Das Gesamtpaket muss passen.

Heute: Herr Huber, Sie leiten eines der personalintensivsten Unternehmen des Landes. Sie brauchen wohl in allen Bereichen Arbeitskräfte?

Alois Huber (SPAR): Ja, das sehen Sie richtig. Wir suchen auch intensiv – das Wichtigste in der heutigen Zeit ist jedoch, die bestehenden Mitarbeiter zu halten. Und bei

den Austrittsbefragungen, die wir mit allen führen, die unser Unternehmen verlassen, stellen wir da fest, dass die Führungskräfte schon auch eine wesentliche Rolle spielen, ob sich der Mitarbeiter wohlfühlt oder nicht. Daher arbeiten wir daran, unsere Führungskräfte entsprechend aus-

Software-Entwickler sind sehr gefragt

zubilden. Andererseits stellen wir durch den demografischen Wandel fest, dass uns der mit den Schulen einen wirklichen Wettstreit bringt. Die Lehrer werden zum Gegner und nicht zum Partner der Wirtschaft. Weil jeder, der ein Lehrling

wird, ist ja dann aus dem Schulsystem weg. Jeder Lehrer wird verständlicherweise die Lehre nicht als Oberstes anpreisen, weil sein eigener Brotberuf dadurch eingeschränkt wird.

Jobgarantie mit einer Lehrausbildung

Heute: Wie kann die Lehre wieder attraktiver gemacht werden?

Huber: Indem wir alle der Lehre wieder den Stellenwert geben, den sie einmal hatte. Ich bin überzeugt davon, dass Jugendliche zu uns kommen und eine Lehre machen, nach drei Jahren eine Jobgarantie haben und in weiterer Folge Abteilungsleiter werden können. Als Abteilungsleiter führt man in einem großen Markt bald einmal 20 Mitarbeiter, ist für Umsatz und Warenbestand verantwortlich. Das sind Unternehmenswerte, die ein mittelständisches Unternehmen hat. Andere Länder kommen wegen der dualen Ausbildung zu uns und wir leben es nicht einmal wirklich!

Heute: Sehen Sie das auch so?

Franz Nigl (Post): Ja, das ist erwiesenermaßen so. Die durchschnittliche Fluktuationsrate im Han-



Chancen am Arbeitsmarkt und mögliche Rekrutierungsstrategien.

del liegt bei 30 Prozent. Wir sehen derzeit eine höhere, weil wir auch unterschiedliche Rahmenbedingungen vorfinden. Zum Beispiel im Bereich der Nahlogistik gibt es ja für diese letzte Meile, die Zustellung, gar keinen Lehrberuf. Wenn Sie jetzt nur den Paketzusteller

hernehmen, dann ist das eine vergleichsweise einfache Tätigkeit. Wenn Sie einen Briefzusteller hernehmen, den Sie jeden Tag sehen, der hat 40 Produkte mit, bis zur Geldannahme am Land. Es ist sehr viel, was vom einzelnen Mitarbeiter erwartet wird.

Heute: Provokant gefragt: Zahlen Sie genug?

Nigl: Wir zahlen alle dasselbe nach Kollektivvertrag, 20 Minuten weniger pendeln ist das Entscheidende. Bei einem Wurstverkäufer oder Friseur kann ich mir noch vorstellen, was der macht, aber was bei hochtechnisierten Berufen alles dahintersteckt, können sich viele gar nicht vorstellen. Das gilt auch in der Logistikbranche.

Die Brücke zu schlagen zwischen Mitarbeiter und Führungskraft ist ein ganz wesentliches Element – dass der Chef auch einmal die Wurst oder was auch immer an-

greift; der Führungskraft vor Augen zu führen, mit welchen Problemen der Mitarbeiter arbeiten muss. Mitarbeiter zu halten ist noch viel wichtiger als das Thema, Mit-

schaftskammer rund 160.000 arbeitslose Fachkräfte. Können Sie Arbeitslose einschulen?

Alexander Kraus (Bombardier): Um ganz ehrlich zu sein, sehr schwer.

Wir haben in unserem Unternehmen ein sehr breites Spektrum an qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wir haben die Lehre als ganz wichtigen Baustein, um jemanden ins Unternehmen zu integrieren. Jemanden, der längere Zeit arbeitslos war, in die Lehre zu bringen, halte ich kulturell für sehr schwierig. Wir versuchen eher am Anfang, die passenden Kandidaten zu finden. >>

Wir brauchen engagierte Techniker, die bereit sind, unsere Produkte zu designen, zu entwickeln und die Innovation voranzutreiben.“



Alexander Kraus
Director HR Bombardier

arbeiter zu verlieren. Denn das Schwierigste ist derzeit, Mitarbeiter zu finden, weil eben der Markt so groß ist.

Heute: Es gibt laut Untersuchung der Wirt-

Schwierig, passende Mitarbeiter zu finden

Die, die wirklich in die Kultur passen und den richtigen Mindset mitbringen. Wir brauchen engagierte Technikerinnen und Techniker, die bereit sind, unsere Produkte zu designen, zu entwickeln und die Innovation voranzutreiben. Wir sind das globale Kompetenzzentrum für alle Straßenbahnen von Bombardier weltweit. Das heißt, jede Straßenbahn, die Sie weltweit sehen, kommt zumindest mit einem Teil aus Wien.

Heute: Woher bekommen Sie die passenden Leute?

Kraus: Wir haben entsprechende Think-Tanks. Das sind Unternehmen, die im Raum Wien tätig sind, dann sind da internationale Bewerber, da ist natürlich die Technische Uni, wir haben die Fachhochschule

Mitarbeiter sollten Mindset mitbringen

le Technikum Wien. Wir haben sehr viele Möglichkeiten, die Aus- und Weiterbildung mitzugestalten. Derzeit haben wir über 50 Positionen ausgeschrieben.

Heute: Wie gelingt es Ihnen, mehr Frauen zu Mi-

crosoft zu bringen?

Nina Schmidt (Microsoft): Ja, das ist definitiv eine Priorität. Als ich vor zehn Jahren zu Microsoft kam, waren wir bei einem Frauenanteil von 18 Prozent und der Vertriebsleiter aus dem Commercial Bereich hat zu mir gesagt: „Du Nina, es gibt keine Frauen in der IT.“ Mittlerweile haben wir bewiesen: Wenn man lange genug dran bleibt, dann schafft man

deres dahinter als in der Beschreibung selbst. Thema Retention: Der IT-Markt ist sehr dynamisch, unsere Mitarbeiter bewegen sich nicht nur zu unserem Wettbewerb, sondern auch zu Kunden und Partnern, weil diese Kompetenzen überall sehr, sehr stark nachgefragt werden. Flexible Arbeits-

zeiten, Vereinbarkeit von Beruf und Familie oder Pendelzeiten reduzieren und mobiles Arbeiten sind die richtigen Maßnahmen, um die Mitarbeiter auch zu halten.

Heute: Die Kfz-Lehre ist immer gefragt, oder?

Martin Efferding (ÖAMTC): Wir sind zwar in der beneidenswerten Lage, dass wir pro Jahr 3.500 bis 4.000 Bewerbungen bekommen. Es kann aber sein, dass wir einen Techniker ausschreiben, aber drei Bewerbungen von arbeitslosen Tischlern bekommen. Auch die Schulung bei uns ist eine umfassende, denn wenn Sie uns rufen, dann sind Sie meistens in einer Krisensituation. Und da geht es auch darum, dass Sie vom Kollegen auch menschlich betreut werden. Gerade in einer Hilfsorganisation ist das eine große Herausforderung, wie die Person fachlich und menschlich damit umgeht. Wir haben ganz geringe Fluktuation, wir unterstützen Mitarbeiter auch in Krisensituationen, bei Krankheiten, bei familiären Problemen, wir leben dieses Helfen auch nach innen. Das ist auch der Grund, warum Techniker, die woanders mehr verdienen könnten, trotzdem bei uns sind.

Polier oder Bauleiter sind Mangelware

Heute: Wo glauben Sie, wird es denn in Zukunft besonders eng werden?

Günter Senoner (STRABAG): Wir haben aktuell 2.500 Stellen im Konzern nicht besetzt, überwiegend technische Positionen. Solche Berufe wie Polier oder Bauleiter sind

matik ist natürlich auch bei uns ein Thema.

Heute: Wie groß ist Ihre Frauenquote?

Senoner: Wir haben eine Frauenquote von gesamt 30 Prozent, wobei das natürlich sehr stark durch die kaufmännischen Berufe dominiert ist. Im technischen Bereich und im Management sind wir leider Gottes absolut unterbesetzt, was die Frauenanzahl betrifft. Eine Änderung geht nur sehr langsam.

Heute: Ist das bei der Austro Control auch so? Da geht es ja um Leben und Tod, wenn Sie versagen?

Florian Kalina (Austro Control): Das ist richtig, unser Produkt ist Sicherheit. In puncto Frauenquote liegen wir bei den Fluglotsen ungefähr bei 20 Prozent. Da sind Frauen auch sehr unterrepräsentiert. Gerade weil es Länder gibt, wo das ein reiner Frauenberuf ist. Spannenderweise gerade in den arabischen Ländern, wo man das vielleicht



Der Lehre ihren Stellenwert zurückzugeben und Nachholbedarf im Ausbildungsbereich

Reinhard Sprenger hat einen netten Satz geschrieben: Bewerber kommen zu Unternehmen und verlassen Führungskräfte.



Günter Senoner
Personalchef STRABAG

Es wird sehr viel Geld für Arbeitslose ausgegeben, aber für jene, die in die Arbeit drängen von der Schule, wird am wenigsten ausgegeben.

Franz Nigl
Personalchef Ö. Post AG



Robert Bilek (li.) und Silvia Angela im Gespräch mit Gerhard Platt

wirklich Mangelware geworden. Wir haben traditionell in der Bauwirtschaft im gewerblichen Bereich einen guten Mix an vielen Nationen in den Ländern. Herkunft, Diversität, Mann-Frau The-

nicht vermutet hätte. Dabei ist dieser Beruf insofern spannend, als es einer ist, der körperlich nicht anstrengend ist. Damit gibt es keinen Nachteil für Frauen, wie es vielleicht in der Bau-



wirtschaft gegeben ist.

Heute: Wie rekrutieren Sie?

Beruf Fluglotse noch nicht so bekannt

Kalina: Eine sexy Branche, nur sind Fluglotsen nach wie vor noch nicht so bekannt. Für uns ist es essenziell, dass wir hinausgehen auf den Markt, dass wir bekannt werden. Das sehen wir dann auch an den Bewerberzahlen.

Heute: Wie viele Bewerber brauchen Sie denn?

Kallina: Wir brauchen für einen Kurs mit 20 Leuten pro Jahr ungefähr 1.000 Bewerber. Gerade in den nächsten Jahren werden große Abgangswellen sein, da läuft unsere Ausbildungswelle auf Hochtouren. Das ideale Alter liegt zwischen 20 und 25 Jahren, die Ausbildung dauert auch drei Jahre und das Ein-

stiegsgehalt mit 70.000 Euro pro Jahr ist sehr attraktiv. Wir merken aber, dass Geld nicht mehr der Hauptgrund ist, das Thema Work-Life-Balance ist ein sehr starkes. Was uns hilft, ist natürlich die Tatsache, dass es – anders als in anderen Branchen – nicht so leicht ist, zu wechseln. Wir haben daher eine geringe Fluktuation.

Heute: Was müsste man denn an den Rahmenbedingungen ändern, damit es Ihnen besser geht?

Niedl: Meine Tochter erzählt mir von der Schule, wenn sie EDV-Unterricht hat, dass sie im ganzen Semester kein einzi-

ges Mal den EDV-Raum gesehen hat. Der Lehrer sagt: „Wenn wir Geografie haben, müssen wir auch nicht ins Ausland fahren.“ Gerade im Ausbildungsbereich haben

Rahmenbedingungen schaffen in Lehrplänen, dass man dort andockt, wo wir in Zukunft strategisch die Leute brauchen. Auch dass die Lehrer keine Scheu haben vor der

Transformation.

Die Kinder sind da sehr offen dafür. Das Neue an der Digitalisierung ist, dass sich die Technologien sehr schnell ändern.

Angelo: Der Stellenwert der Lehre ist wichtig. Es ist eine qualitativ hoch-

wertige fundierte Fachkräfteausbildung, mit der man international durchaus reüssieren kann. Das Verstärken dieser Wertigkeit wäre mir ein großes Anliegen. >>

Es gibt Länder, da ist Fluglotse ein reiner Frauenberuf. Spannenderweise in arabischen Ländern, wo man es vielleicht nicht vermutet hätte.“



Florian Kalina
Training ATM, Austro Control

wir einen enormen Nachholbedarf. Da ist ein Bruch passiert zwischen dem, was Unternehmer brauchen, und dem, was ausgebildet wird. Wir müssen wieder

„Lehre ist eine qualitativ hochwertige fundierte Fachkräfteausbildung, mit der man international durchaus reüssieren kann.“



Silvia Angelo
Vorstand ÖBB Infrastruktur

„In fünf Jahren sitzen die Leute mit einem Smartphone irgendwo, den klassischen Arbeitsort gibt es nicht mehr und der Arbeitsinspektor wird unnötig.“

Robert Bilek
Personalchef Wtr. Städtische



Der Schlüssel, ob jemand bleibt, ist die Führungskraft!

Schule muss Lust machen, weiter zu lernen. Man muss aber auch den Lehrern die Möglichkeit geben, Kompetenzen in den neuen Medien zu erwerben. Wir brauchen die Schulen als Partner und nicht als Konkurrent.

Schulen als Partner und nicht als Konkurrent

Bilek: Was mich stört: Es wird an den Lehrplänen viel an der Wirklichkeit vorbeiproduziert. Die Digitalisierung kommt, da muss man halt Mittel umschichten. Die Politik sollte auch in Rahmenbedingungen eingreifen, wie in die unselige Arbeitszeitdiskussion. In fünf Jahren sitzen die Leute mit einem

Smartphone irgendwo, den klassischen Arbeitsort gibt es nicht mehr und der Arbeitsinspektor wird auch nichts mehr zu tun haben. Die Leute arbeiten dank Smartphone vielleicht zwölf Stunden, das ist unüberprüfbar.

Senoner: Wir haben ein duales System in Österreich, wir sind stolz darauf, wir entwickeln es nicht weiter und wir nutzen es nicht. Im Vergleich zu Deutschland, wo es selbstverständlich ist, eine Lehre zu machen oder den osteuropäischen Ländern, die um ein derartiges System ringen. Die österreichische Politik ist wirklich gefordert, dieses duale System zu beleben. Das würde uns helfen,

viele Probleme zu lösen.

Huber: Auch die Bildungspolitik ist gefordert, dass der Übergang von der Schule zum Beruf viel vernetzter geht. Wo sind in den Lehrplänen die Soft Skills verankert? Die sollten vermittelt werden, die uns dann wieder junge Arbeitnehmer bringen, mit denen man arbeiten kann.

Das duale System muss belebt werden

Efferdinger: Wir haben Erfahrung mit Personen im Callcenter, denen zeigen wir einen leeren Österreich-Plan und sagen, zeichnen Sie bitte die Landeshauptstädte und die West- und Südbahn ein. Sie glauben nicht,

was da abgebildet wird. Mir fehlt es an der Vermittlung von Begeisterung. Ich habe manchmal das Gefühl, dass Jugendliche von der leidvollen Schulzeit in die leidvolle Arbeit hinübergleiten. Denn es wird vermittelt: Von 9 bis 16 Uhr geht's dir schlecht, weil da musst du arbeiten, und das Leben beginnt nach 16 Uhr. Und das ist nicht nur Aufgabe der Schule.

Nigl: Die duale Ausbil-

dung liegt in erster Linie beim Wirtschaftsministerium. Da bemüht man sich etwas zu tun mit den neuen Lehrberufen. Wenn ich ins Bildungsministerium blicke, die kümmern sich um No-

Entstauben der alten Lehrpläne notwendig

ten, aber nicht um die verstaubten Lehrpläne seit 20 Jahren, obwohl die mittlerweile einem viel schnelleren

Zyklus unterliegen. Es wird sehr viel Geld für Arbeitslosse ausgegeben, aber für jene, die in die Arbeit drängen von der Schule, wird am wenigsten ausgegeben.

Angelo: Auch die Unternehmen haben eine Verpflichtung. Zum AMS kommen Menschen in Krisensituationen, da ist es nicht immer ganz leicht mit Umschulungen in späten Lebensphasen.

Kraus: Wir haben eine Top-Infrastruktur im Land, die wir nutzen müssen. Das bedeutet aber auch, dass wir bereit sein müssen, einen Teil des Bildungsauftrags zu übernehmen – etwa mit Fachhochschulen, die an uns herantreten, einen gemeinsamen Studiengang entwickeln. Das bedeutet aber auch, Ressourcen zur Verfügung zu stellen und Energie zu investieren. >>



Alois Huber (li.) mit Franz Nigl plädiert für die Vermittlung von Soft-Skills.

Wir müssen wieder Rahmenbedingungen schaffen in Lehrplänen, dass man dort andockt, wo wir in Zukunft strategisch die Leute brauchen.“



Klaus Niedl
Personalchef NOVOMATIC

Es geht darum, ein ehrliches Bild der künftigen Aufgabenstellung zu skizzieren und die Versprechungen, die ich mache, einzuhalten.“



Martin Efferding
Personalchef ÖAMTC



Roundtable mit den Top-Experten im höchsten Gebäude Österreichs: Die wichtigsten Branchenprofis diskutierten über Fachkräftemangel und Employer Branding.

Bewerbern ehrliches Bild künftiger Aufgaben geben

Heute: Welche Maßnahme ist denn die erfolgreichste bei der Anwerbung von Leuten?

Bilek: Die Vereinbarkeit Familie/Beruf wird immer wichtiger. Betriebskindergarten, gleitende Arbeitszeit, Home-Offices kommen bei uns besonders gut an. Es hat sich viel verändert, junge Leute wollen heute genug verdienen, um sich Freizeit auch leisten zu können.

Die Arbeitszeiten flexibilisieren

Angelo: Wir haben bei uns auch viele Schichtarbeiter. Das ist für viele wirklich eine Herausforderung. Innovative Arbeitszeitmodelle, die mit unseren Sicherheitsbedürfnissen zusammenpassen, werden wichtiger.

Kalina: Es ist wichtig, den potenziellen Kandidaten einen sehr offenen

und ehrlichen Einblick ins Unternehmen zu gewährleisten. Dann kann jeder entscheiden: Ist das etwas für mich oder nicht?

Efferdinger: Das Wichtigste für uns ist, sich die Loyalität der Bewerber und Dienstnehmer zu verdienen. Es geht darum, ein ehrliches Bild der künftigen Aufgabenstellung zu skizzieren und die Versprechungen, die ich mache, einzuhalten.

Schmidt: Innovation findet dann statt, wenn Personen zusammenkommen. Wir arbeiten



Nina Schmidt im Small Talk mit Alexander Kraus

flexibel über die österreichischen Grenzen hinaus zu verschiedenen Tageszeiten. Das ist natürlich

der Wunsch, Arbeitszeiten zu flexibilisieren. Es geht auch in die Richtung, wie das Unternehmen für die Mitarbeiter gesamtheitlich da ist. Etwa bei der Unterstützung im Bereich Pflege von Angehörigen. Wenn etwa Angehörige krank werden,

dann kann bei uns jemand einen Monat bezahlt in Pflegekarenz gehen. Bei uns ist aber nicht der Ponyhof: Wir messen alles, was möglich ist, die Leistung muss erbracht werden.

Kraus: Das Kultur-element ist das entscheidende – wir haben austauschbare Produkte, aber wir stehen für eine

ganz bestimmte Kultur. In Bewerbungsgesprächen legen wir Wert darauf, sehr authentisch, offen und kritikfähig zu sein und zuzuhören.

Nigl: Dieses eine Element ist das Schwierige. Ich habe Bereiche, wo ich in der Unternehmens-

suchen bei uns auch die Führungskräfte aus und werden vom Recruiting nur unterstützt.

Senoner: Reinhard Sprenger hat so einen netten Satz geschrieben: Bewerber kommen zu Unternehmen und verlassen Führungskräfte.

Das bringt es genau auf den Punkt.

Huber: Das ist alles Employer Branding. Die Top-Maßnahme für eine Arbeitgeber-Marke ist es, wenn

wir es als Unternehmen schaffen, mit unseren Führungskräften, dass die Mitarbeiter ihre Kinder wieder zu uns schicken.

Niedl: Es ist ganz wesentlich, nicht nur zu schauen, ob Menschen führen können, sondern auch auf die veränderten Rahmenbedingungen. Wir sind in einer Welt, die sich verändert in Richtung agile Organisationsformen. Daran muss ich die neue Führungsgeneration heranführen.

Heute: Danke für das interessante Gespräch! □



Silvia Angelo und Markus Pohanka beim Netzwerken

zentrale flexibles Arbeiten zulassen kann. Ich glaube, es würde niemand Freude daran haben, wenn der Zusteller sagt, jetzt mache ich einmal Pause und dann komme ich nicht mehr zum Dienst, oder ein Zug fährt nicht mehr

Ressourcen zur Verfügung stellen

weiter. Das hängt von den Rahmenbedingungen ab. Was ist das Wichtigste? Das Wollen, das Interesse, die Eigeneinstellung. Der Schlüssel, ob jemand bleibt, ist die Führungskraft. Deshalb

„www.leadersnet.at“, 08.11.2018

Immo-Profis beim EHL-Ganslschmaus

Traditionelles Branchenhighlight im Gasthaus zur Oper.

Wie schon in den vergangenen Jahren lud EHL-Chef Michael Ehlmaier die heimische Immobilienelite zum traditionellen Ganslessen ins Plachutta Gasthaus zur Oper: Mehr als 400 Branchen-Experten und Wirtschaftskapitäne folgten dem Ruf zum kulinarischen Genuss-Event mit Networking-Charakter. Angesichts der erfreulichen Entwicklungen am heimischen Immobilienmarkt gab es auch genügend Gesprächsstoff für die zahlreichen Besucher, gemeinsam feierten die Branchenlöwen bei bester Laune und in entspannter Atmosphäre bis in die Nacht.

Große Martini-Zusammenkunft der Immobranche

Mit dabei beim Martiniganslessen waren neben dem EHL-Führungsteam, bestehend aus Michael Ehlmaier, Sandra Bauernfeind und Franz Pörtl, unter anderen Immofinanz-Vorstand Dietmar Reindl, die Rechtsanwälte Vitus Eckert von AR Vonovia, Michael Lagler und Bernd Oswald, AR-Vorsitzender bei Novomatic, Ernst Vejdovsky, CEO der S-Immo AG, die Investoren Rudolf Fries, Klemens Hallmann, Palmers-Vorstand Gernot Essl, Markus Schafferer von Pema, Martin Lenikus, Jamal Al-Wazzan und Helmut Seitz, Roland Schmid, Geschäftsführender Gesellschafter IMMOUnited GmbH, Michael Mitterdorfer, Vorstand Amisola, Henderson TIIA-Geschäftsführer David Moese, Erwin Krause, BETHA Zwerenz & Krause GmbH, Semper Constantia-Geschäftsführer Louis Obrowsky, Immobilienmanager Michael Wurzinger, Manfred Wiltschnigg von GalCap Europe, Andreas Rosenberger von Immovate, SIGNA Financial Services-Geschäftsführer Axel Schumacher, Markus Kuttner von der CA Immobilien Anlagen AG, die Architekten Heinz Neumann, Christian Heiss, Andreas Gerner und Matthias Raiger von Gerner und Partner.

Weiters genossen die Bauträger Anton Kammerstätter von der Consulting Company, Michael Schmid von der 3SI Immogroup, Hans Jörg Ulreich, Michael Seeberger von Project PI Real Estate, Clemens Rauhs von LIV, UBM Development-Geschäftsführer Gerald Beck, ÖVI-Geschäftsführer Anton Holzapfel, die 6B47-Vorstände Peter Ulm und Sebastian Nitsch, ÖBB Immobilien-Geschäftsführer Johannes Karner, Raiffeisen Property Management-Geschäftsführer Karl Maria Pfeffer, Wolfgang Scheibenpflug, Bereichsleiter Immobilien Flughafen Wien, ZGONC-Geschäftsführer Michael Dockal, UNIQA-Manager Thomas Erdmann, Verbund-Vorstand Johann Sereinig, Markus Werner von werner consult, Erwin Größ und Johannes Mayr von der Strabag Real Estate GmbH, RussMedia-CEO Michael Tillian sowie ÖSW-Vorstand Michael Pech, Christoph Fida KPMG Real Estate-Geschäftsführer, IG Immobilien-Geschäftsführer Hermann Klein, Wien Holding-Geschäftsführerin Sigrid Oblak und viele andere mehr das lukullische Immo-Fest. (red)

„europeangaming.eu“, 08.11.2018

Twin Casino signs agreement with Greentube

The Malta-based casino company Twin.com has signed a deal Greentube to integrate the latter's portfolio of games.

Chief Brand Officer of [Twin Casino](#) Marcin Jablonski commented: “We have always prided ourselves on building a fully customer centric experience, this not only includes our user friendly system but our game choice as well, we believe that by announcing this deal with Greentube, we have once more announced ourselves as one of the top new casinos.”

Continuing on what has been a busy 2018 for Twin so far, Jablonski added: “With our ambitious marketing strategy and continued onsite tweaks and developments, we are certain to continue this rapid rise throughout the remainder of 2018 and in to next year.”

Armen Tatarevic, Greentube Key Account Manager, said: “We are absolutely delighted to add Twin to our extensive partner portfolio. Twin is a fairly new casino and it has already shown great ambitions in the iGaming market. Its market dedication, player focus and user friendly system, makes us excited to see Book of Ra deluxe, Lucky Lady's Charm, Apollo God of the Sun™ and many more titles on their online casino.”



1

Mehr Fotos auf
mödling.NÖN.at

Jakob Semotan (Künstler), Anetta Szabo (Künstlerin), Wolfgang Ebner (Geschäftsführer Novomatic Forum), Florian Fetterle (Künstler), Rita Sereinig (Regisseurin), Maximilian Klakow (Musikalischer Leiter) beim Pressetermin im Novomatic Forum.

Foto: Dworak



2

Der Immobilienring in Mödling bietet ein Team von Experten auf dem Gebiet der Verwaltung, Vermittlung und Bewertung von Immobilien.

Foto: Immobilienring

Gaumen- und Ohrenschmaus

1 Die Kombination eines 4-gängigen Galaménüs mit Auszügen aus erfolgreichen Musicals hat in den beiden Vorjahren zahlreiche Gäste begeistert. Von 11. Jänner bis 17. Februar 2019 findet im Novomatic Forum in Wien bereits die dritte Auflage unter dem Titel „CulinarICAL 3.0“ statt. Melodien aus Cats, Wicked, Elisabeth, Mamma Mia, Grease, Rocky Horror Show, Tanz der Vampire sind Teil des Programms. Erstmals in Wien sind auch noch unbekannte Songs aus Musicals zu hören, die gerade fulminante Erfolge am Broadway feiern. Als Beispiel nennt Wolfgang Ebner, Geschäftsführer des Novomatic Forum, „Dear Evan Hansen“, das die Themen Social Media und Mobbing bei Jugendlichen thematisiert. Die Darsteller Katharina Dorian, Antje Kohler-Rostami, Anetta Szabo, Marina Petkov, Jakob Semotan, Stefan Bleiberschnig, Max Niemeyer und Florian Fetterle feiern sowohl in österreichischen als auch internationalen Produktionen große Erfolge und waren großteils bereits in früheren CulinarICALs zu sehen. Regie führt erneut die Schauspielerin, Tänzerin, Sängerin, Choreografin und Regisseurin Rita Sereinig, die auch in „I am from Austria“ zu sehen ist. Sie präsentiert vier Themenblöcke – Orte, Girlpower,

Manpower, Musical goes Cinema – und verspricht „zwei Appetizer“. Musikalischer Leiter ist Maximilian Klakow – derzeit an der Volksoper in mehreren Produktionen engagiert. Anschließend wird Bernd Leichtfried am Flügel in der „Chill out“-Bar Musical-Melodien anstimmen, wobei sich Gesangsbegeisterte das Mikrofon teilen können. Neben der Show erwartet die Gäste ein 4-gängiges Galaménü, kreiert von Alexander Pfandl, Chefkoch des Novomatic Forum. Unter anderem macht er mit „Tartare vom Wilden Hecht“, „Hirsch- und Kalb-Filet-Wellington“ und „Nougat-Topfen-Knödel“ Lust auf mehr. Für Novomatic-Forum-Standortleiterin Ursula Nosal ist „diese Produktion für alle musicalbegeisterte und kulinarische Liebhaber ein absolutes Highlight. Sei es, um sich selbst einen unvergessenen Abend zu gönnen, als Geschenk für Geburtstage oder Weihnachten, aber auch als einmalige Gelegenheit für Firmenfeiern“.

www.novomaticforum.at
www.wien-ticket.at

Wie befristet man richtig

2 Eine häufige Unsicherheit bei Mietverträgen stellt die richtige Befristung dar. Auf wie lange darf beziehungsweise muss ich befristen? Was muss ich als Vermieter beachten, damit

es nicht unabsichtlich zu einem unbefristeten Vertrag kommt? Bei Mietwohnungen im Voll- und Teilanwendungsbereich des Mietrechtsgesetzes ist eine Mindestbefristung von drei Jahren zu beachten. Diese muss unbedingt schriftlich vereinbart werden! Bei kürzeren Befristungen oder lediglich mündlichen Befristungsabreden führt dies automatisch zu unbefristeten Verträgen. Unabhängig von der vereinbarten Mietdauer hat der Mieter die Möglichkeit, vorzeitig den Vertrag aufzukündigen. Der Vermieter hingegen kann den Mieter nur aus triftigen Gründen gerichtlich kündigen. Vertragsverlängerungen müssen auch wieder eine Mindestbefristung von drei Jahren aufweisen, können allerdings beliebig oft erfolgen. Wird auf eine rechtzeitige Verlängerung vergessen, so erfolgt eine

einmalige stillschweigende Verlängerung um drei Jahre. Innerhalb dieser muss allerdings eine neue Befristung vereinbart werden, andernfalls wird der Vertrag in ein unbefristetes Vertragsverhältnis umgewandelt.

Immobilienring GmbH
Bahnhofplatz 2
2340 Mödling
Tel: 02236-26 741
Fax: 02236/26134
office@immobilienring.net
www.immobilierring.net

Knorr-Bremse spendet Laptops

3 Zum 50-Jahr-Jubiläum Knorr-Bremse in Österreich und 100 Jahre Zelisko starteten die beiden Mödlinger Industriebetriebe eine Aktion zur Unterstützung der tralalobe-Einrichtungen im Bezirk Mödling und investieren in die Ausbildung der

dort betreuten unbegleiteten minderjährigen Burschen und jungen Erwachsenen. „Eine gute Ausbildung stellt eine wichtige Grundlage für die erfolgreiche Integration von Jugendlichen dar. Dazu wollen wir mit unserem Engagement beitragen“, erklärte Jörg Branschädel, Geschäftsführer von Knorr-Bremse und Zelisko bei der Übergabe der Laptops an tralalobe-Geschäftsführer Andreas Diendorfer. Die Laptops dienen den Burschen, die bereits zum Arbeitsmarkt zugelassen sind, als Arbeitsmittel für die Ausbildung unter anderem an der HTL Mödling. Darüber hinaus bildet Knorr-Bremse seit Anfang September einen Jugendlichen aus Afghanistan in der firmeneigenen Lehrwerkstatt als Metalltechniker im Modul Maschinenbau aus. Damit wird Ali, der im tralalobe-Haus Biedermansdorf wohnt, eine Ausbildung in einem zukunftsträchtigen Beruf geboten und Knorr-Bremse profitiert von einem motivierten Lehrling in einem Bereich, in dem es schwer ist, qualifizierte Lehrlinge zu finden. Das Unternehmen will das tralalobe-Haus Biedermansdorf, das tralalobe-Haus Guntramsdorf und die tralalobe 18+ Schüler- und Lehrlings-Wohngemeinschaften weiterhin bei der Arbeit für Jugendliche zu unterstützen und bereitet weitere Aktionen vor.

www.knorr-bremse.at



3

Christian Hasenöhl (Knorr-Bremse), Lehrling Ali G., Andreas Diendorfer (tralalobe), Claudia Christian und Jörg Branschädel (Knorr-Bremse).

Foto: Knorr-Bremse GmbH

„www.isa-guide.de“, 07.11.2018

Novomatic setzt auf Weiterbildung

Im Gespräch. Novomatic entwickelt seit einiger Zeit eigene Ausbildungswege.

Vorstandsvorsitzender Harald Neumann erklärt, warum diese Initiative notwendig ist.

Nachdem Novomatic kürzlich die Corporate Coding Academy, kurz CCA, gestartet hat, soll nun auch der Casino-Managementnachwuchs speziell ausgebildet werden. Warum diese Initiativen?

Harald Neumann: Aus- und Weiterbildung haben bei Novomatic einen hohen Stellenwert. Die Ausbildungsprogramme richten sich an spezielle Zielgruppen. Bei der CCA geht es darum, Spieleentwickler auszubilden. Daneben benötigen wir aber auch Filial- und Gebietsleiter mit Branchen-Know-how, darum haben wir im Jahr 2016 das ‚International Casino Management Program‘ (ICMP) entwickelt. Entertainment ist eine hochgradig spezifische Dienstleistungsbranche, die besondere Anforderungen an Mitarbeiter und Führungskräfte stellt. Letztendlich geht es darum, unsere hohe Qualität auch in Zukunft zu gewährleisten. Immerhin betreiben wir weltweit rund 2.100 Spielstätten, da benötigen wir bestens geschulten Nachwuchs.



Novomatic-CEO Harald Neumann im Gespräch zu den Herausforderungen und Trends in der heutigen Personalpolitik.
(Foto: Michael Königshofer)

Es gibt neuerdings ja auch den Professional MBA Leisure, Entertainment, Gaming Business Management an der Donau-Universität Krems. Inwieweit passt dieser MBA in Ihre hauseigenen Ausbildungsschienen?

Das passt sehr gut. Es werden mit Sicherheit wieder Mitarbeiter von Novomatic diese Ausbildung absolvieren und wir werden auch diesmal Stipendienplätze finanzieren. Der MBA richtet sich ja nicht ausschließlich an Novomatic-Mitarbeiter, sondern ist wesentlich breiter gefasst. Hier kann jeder, der sein Wissen über die Branche vertiefen möchte, eine solide, berufsbegleitende Ausbildung in vier Semestern absolvieren. Das Programm ist ideal für branchennahe Personen, die über mehrjährige Berufserfahrung verfügen und ihr Branchenwissen vertiefen wollen. Dabei reden wir auch über Mitarbeiter von Spielerschutzeinrichtungen, Beamte oder Personen, die in der Unterhaltungsindustrie arbeiten. Dementsprechend breit ist das Curriculum gefasst. Dabei geht es um Verantwortungsmanagement, genauso wie um die rechtlichen, ethischen, psychologischen und betriebswirtschaftlichen Segmente unserer Branche. Internationalität und Führungsverhalten spielen natürlich auch eine wesentliche Rolle.

Warum wird Ihrer Meinung nach erst jetzt eine derartige Ausbildungsschiene angeboten? War das früher nicht notwendig?

Die Aufgabenstellungen werden in unserem Geschäftszweig immer komplexer. Bisher hat ‚Learning on the job‘, erweitert um selektive Zusatzausbildungen, gut funktioniert. Als internationaler Gaming-Technologiekonzern benötigen wir aber zunehmend speziell für unser Business ausgebildete Leute, die durch eine klar strukturierte Ausbildung die Möglichkeit bekommen, international eingesetzt zu werden.

Zudem werden die gesetzlichen Rahmenbedingungen immer herausfordernder, insbesondere weil Novomatic nur in regulierten Märkten Glücksspiel anbietet. Es war mir schon lange ein Anliegen, die Mitarbeiterausbildung zu optimieren. Mit unserem Global HR Director, Klaus Niedl, haben wir erfreulicherweise einen Vollprofi, der das alles ideal umsetzt. Hier haben wir in den vergangenen zwei Jahren sehr viel erreicht.

Inwieweit war Novomatic in die Konzeption der Ausbildung an der Donau-Universität Krems eingebunden?

Die Donau-Universität Krems hat Unternehmen, die in diesem Geschäftszweig aktiv sind, eingebunden, da der MBA die Gaming-Industrie bestmöglich abdecken soll. In Österreich gehören wir zu den am strengsten regulierten Branchen, deshalb war es auch wichtig, den gesetzlichen und ethischen Rahmenbedingungen genug Platz einzuräumen.

Professor Gert Schmidt, Betreiber der Plattform www.spielerinfo.at, gilt als einer der Initiatoren...?

Es gibt nur wenige langjährige Kenner der Branche, Prof. Schmidt ist einer von ihnen. Er hat sich meines Wissens nach sehr dafür engagiert, dass der MBA überhaupt stattfinden kann und alle möglichen Stakeholder dafür begeistert. Aus der Perspektive unserer Branche ist dieser MBA sicherlich ein notwendiger Meilenstein, um Entertainment, Freizeit und das dazugehörige Management auch aus wissenschaftlicher Sicht verstärkt zu beleuchten.

Ausbildung

- Professional MBA Leisure, Entertainment and Gaming Business Management
- Ausbildungsort: Donau-Universität Krems
- Berufserfahrung: mehrjährig, Erfahrung im Leisure, Entertainment and Gaming Business
- Aufnahmeverfahren: Mehrstufig (Bewerbungsbogen, Europass-CV, Motivationsschreiben, Interview)

Informationen unter: www.donau-uni.ac.at/leisure-mba



ADVERTORIAL

Dr. Anna Kleissner, Vorstandsmitglied bei Economica, und Mag. Harald Neumann, Novomatic-Vorstandsvorsitzender, bei der gemeinsamen Pressekonferenz im Novomatic Forum in Wien

NOVOMATIC: Wichtiger Impulsgeber für Österreichs Wirtschaft

Wirtschaftsforscher stellen substanzielle ökonomische Effekte durch NOVOMATIC auf volkswirtschaftlicher und regionaler Ebene fest. Das Unternehmen liefert somit einen wesentlichen Beitrag für Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Steuern in Österreich.

Um die gesamtwirtschaftliche Bedeutung von NOVOMATIC für Österreich genau festzustellen, wurde beim renommierten „Economica Institut für Wirtschaftsforschung“ eine umfassende Studie in Auftrag gegeben. Ziel war es, eine einheitliche und verlässliche Datengrundlage zu schaffen, auf deren Basis sowohl direkte als auch multiplikative volkswirtschaftliche Effekte entlang des gesamten Wertschöpfungsnetzwerkes berechnet werden können. Forschungsleiterin Dr. Anna Kleissner, Economica, präsentierte gemeinsam mit Mag. Harald Neumann, Vorstandsvorsitzender der NOVOMATIC AG, nun erstmals den ökonomischen Fußabdruck* des Unternehmens für Österreich.

Die Ergebnisse zeigen, dass NOVOMATIC im Jahr 2017 einen Bruttoproduktionswert von 1,3 Milliarden Euro erwirtschaftete. Der Gesamteffekt für Österreichs Wirtschaft liegt – ausgelöst durch intensive Vorleistungsverflechtungen mit inländischen Unternehmen und einen geringen Importanteil – mit rund 2,5 Milliarden Euro nahezu doppelt so hoch. Der Bruttoproduktionswert umfasst den Wert aller im Produktionsprozess erfassten Waren und Dienstleistungen.

Weiters wurde im Jahr 2017 ein direkter Wertschöpfungsbeitrag von 517,7 Millionen Euro generiert. Berücksichtigt man darüber hinaus jene Effekte, die entlang der vorgelagerten

Wertschöpfungskette und durch sogenannte Einkommenseffekte ausgelöst werden, so beläuft sich der totale Bruttowertschöpfungsbeitrag auf 998,5 Millionen Euro. Das bedeutet, dass jeder 208. Euro, der in Österreich erwirtschaftet wird, unmittelbar oder mittelbar auf NOVOMATIC zurückzuführen ist. Der direkt, indirekt und induziert ausgelöste Wertschöpfungsbeitrag von NOVOMATIC ist damit doppelt so groß wie die gesamte Textilproduktion und in etwa gleich der Wertschöpfung des Verlagswesens. Insbesondere Niederösterreich und Wien profitieren von der Wirtschaftskraft des heimischen Leitbetriebs. „Laut unserer Wertschöpfungsanalyse wird jeder 94. Euro in Niederösterreich und jeder 238. Euro in Wien von NOVOMATIC erwirtschaftet“, weiß Anna Kleissner.

In Österreich beschäftigt NOVOMATIC derzeit 3.632 Mitarbeiter. Über die Verflechtung mit Vorleistungsbetrieben im Inland und über Konsum- und Investitionseffekte sind mit jedem Arbeitsplatz bei NOVOMATIC zwei weitere Arbeitsplätze außerhalb des Konzerns verbunden. „Aufgrund unserer hohen Fertigungstiefe von mehr als 90 Prozent sind wir ein verlässlicher Kunde und Partner für viele Unternehmen in Niederösterreich“, fasst Harald Neumann, Vorstandsvorsitzender der NOVOMATIC AG, das Ergebnis zusammen. Damit sichert NOVOMATIC insgesamt 11.322 Arbeitsplät-

ze in Österreich. Das entspricht in etwa der Beschäftigung sämtlicher Reisebüros und Reiseveranstalter.

Durch das starke Wachstum der letzten Jahre zählt NOVOMATIC zu den großen Steuerzahlern im Land. Insgesamt 439,7 Millionen Euro haben die Aktivitäten der Unternehmensgruppe unmittelbar und mittelbar zum Steuer- und Abgabenaufkommen 2017 in Österreich beigetragen. Der fiskalische Beitrag entspricht damit in etwa dem Gesamtaufkommen der Kapitalertragssteuer. Die größten Steuerposten: Etwa 45,9 Prozent des gesamten fiskalischen Aufkommens flossen in lohnabhängige Steuern und Sozialabgaben. 19,7 Prozent entfielen auf Gütersteuern, 18,2 Prozent entfielen auf die Umsatzsteuer.

Zusätzlich ist NOVOMATIC bei der Unterstützung sozialer und kultureller Einrichtungen sehr aktiv. „Wir sind nicht nur auf unsere ökonomische Bedeutung stolz, sondern arbeiten auch intensiv daran, unseren sozialen Fußabdruck weiter zu verstärken. Das gilt auch für unsere Mitarbeiter und reicht vom Aufbau eigener Ausbildungsschienen, wie etwa der ‚Corporate Coding Academy‘, bis zu Initiativen, die unsere Verantwortung als Arbeitgeber unterstreichen“, spielt Neumann auf das Siegel „Nestor Gold“ für altersgerechtes Arbeiten und das Gütezeichen „Beruf und Familie“ des Familienministeriums für familienfreundliche Arbeitgeber an.

Coverstory



#0004

Der mächtigste Industriekapitän

Georg Kapsch, 59

Vorstandsvorsitzender Kapsch TrafficCom AG

Beste Verbindungen erschafft Georg Kapsch, der mächtigste Industrieboss im Ranking. Der Vernetzungsgrad und die Diversität im Netzwerk schlagen sogar jene der Bank- und Versicherungschefs, die traditionell das Ranking anführen.

● Umsatz
● Vernetzung
● Variabilität



#0005

Der Maximalvernetzte

Wolfgang Hesoun, 58

Vorstandsvorsitzender Siemens AG

Siemens-Boss Wolfgang Hesoun ist der bestvernetzte heimische Manager. Durch die relativ geringen (direkt seinen Funktionen zurechenbaren) Umsatzwerte und das nur durchschnittlich diverse Netzwerk reicht es nur für Platz fünf.



#0006

Der Stählerne

Wolfgang Eder, 66

Vorstandsvorsitzender Voestalpine AG

Mit seinem langsamen Rückzug (auch aus internationalen Ämtern) sinken Vernetzung und der Diversitätswert im Netzwerk von Wolfgang Eder merklich. Weil der Voestalpine-Boss immer noch relativ hohe Umsätze verwaltet, reicht es für Platz 6.



#0007

Die Fast-Finanzministerin

Bettina Glatz-Kremsner, 56

Vorstand Casinos Austria AG

Überdurchschnittlich gut vernetzt – und das auch noch sehr breit und divers: Die einstige Wunschkandidatin des Kanzlers fürs Finanzressort ist die einzige Frau unter den Top 10 der mächtigsten Manager.



#0008

Der informell Mächtige

Stefan Pierer, 62

Vorstandsvorsitzender KTM AG

Der Selfmademan Stefan Pierer ist heuer (laut Forbes) zum Euro-Milliardär aufgestiegen. Im Netzwerkranking verhalf der hohe Vernetzungsgrad und die Diversität des Netzwerkes auf unterem Spitzenniveau zu einem Platz unter den Top 10.

WARUM SIND EIGENTÜMER (ODER VORSTANDSCHEFS) OFT HINTER IHREN VORSTÄNDEN?

Manchmal liest sich unsere Analyse ein wenig kurios. Nicht selten kommt es vor, dass „gefühlte“ einflussreichere Personen wie Eigentümer oder Vorstandsvorsitzende hinter ihren berichtspflichtigen Führungskräften, gereiht sind. So mutet es zum Beispiel seltsam an, wenn Herbert Knapp, Gründer, Aufsichtsratschef und Miteigentümer des gleichnamigen Intralogistikkonzerns, auf Rang 437 (und sein Vorstandsvorsitzender Gerald Hofer auf Rang 460) gereiht ist – während Finanzvorstand Christian Grabner Rang 257 belegt. Doch die Abbildung ist in allen Fällen korrekt. In unserem Beispiel weist etwa Christian Grabner mit sechs Funktionen (darunter etwa im Aufsichtsrat der FFG) ein weitaus dichteres Netzwerk (etwa im österreichischen Firmenbuch) auf als seine Bosse. Die Entwicklung ist auch erklärbar: Mit der Veränderung der Wertschöpfungsketten entstehen neue, globale Netzwerke, die

mit den verfügbaren heimischen Quellen (noch) nicht abgebildet werden können. Knapp-CEO Gerald Hofer, um bei unserem Beispiel zu bleiben, muss seine Ansprechpartner längst nicht mehr nur in Österreich finden. „Diese Veränderung der Wertschöpfungsketten lässt neue Machtzentren entstehen, die größtenteils außerhalb Österreichs liegen – und die Zentrifugalkräfte in den heimischen Netzwerken noch verstärken“, sagt Harald Katzmair. Womit wir wieder bei den verglühenden Sternen wären.





#0011

Sabine Herlitschka, 52
Vorstandsvorsitzende Infineon Technologies Austria AG

Die wichtigste Frau in der heimischen Industrie punktet mit hoher Vernetzung und hoher Variabilität im Netzwerk. Im Vergleich zu ihren Vorstandskollegen ist der verantwortete Umsatz jedoch relativ gering.



#0014

Franz-Peter Mitterbauer, 43
Vorstandsvorsitzender Miba Aktiengesellschaft

Der Familienunternehmer peilt mit Miba die Umsatzmilliarde an und punktet in all seinen Funktionen mit Vernetzung und Variabilität im Netzwerk.



#0015

Rainer Seele, 58
Vorstandsvorsitzender OMV AG

Mit einem dichten Netzwerk (allerdings ausbaubarer Variabilität), aber einem im Vergleich zu Vorstandskollegen geringen, direkt seinen Funktionen zurechenbaren Umsatz schafft es der OMV-Boss nur auf Rang 15.

● Umsatz
● Vernetzung
● Variabilität

Rang	Name, Alter, Unternehmen	Umsatz	Vernetzung	Variabilität
1	Andreas Treichl, 66, VV Erste Group Bank AG	86	96	94
2	Andreas Brandstetter, 49, VV Uniqia Insurance Group AG	79	96	80
3	Erwin Hameseder, 62, VV Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.	100	80	69
4	Georg Kapsch, 59, VV Kapsch TrafficCom AG	53	97	92
5	Wolfgang Hesoun, 58, VV Siemens AG Österreich	59	100	75
6	Wolfgang Eder, 66, VV Voestalpine AG	78	76	68
7	Bettina Glatz-Kremsner, 56, V Casinos Austria AG	53	87	90
8	Stefan Pierer, 62, VV KTM AG	55	91	77
9	Georg Pölzl, 61, VV Österreichische Post AG	48	94	82
10	Arnold Schiefer, 52, AV ÖBB-Holding AG	54	84	90
11	Sabine Herlitschka, 52, VV Infineon Technologies Austria AG	54	89	81
12	Heinrich Schaller, 59, VV Raiffeisenlandesbank OÖ AG	86	62	70
13	Klaus Buchleitner, 54, VV Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG	84	69	60
14	Franz-Peter Mitterbauer, 43, VV Miba AG	68	74	81
15	Rainer Seele, 58, VV OMV AG	63	85	68
16	Günther Ofner, 62, V Flughafen Wien AG	67	79	74
17	Peter J. Oswald, 56, VV Mondi AG	57	84	80
18	Wolfgang Leitner, 65, VV Andritz AG	55	87	76
19	Stefan Szyzkowitz, 54, VV EVN AG	53	91	72
20	Walter Rothensteiner, 65, GA Raiffeisenverband	77	68	68
21	Klaus Ortner, 74, GF IGO Industries GmbH	52	82	86
22	Karl-Heinz Strauss, 58, VV PORR AG	52	88	75
23	Peter Weinelt, 52, GF WIENER STADTWERKE GmbH	56	92	59
24	Andreas Ludwig, 59, VV Umdasch Group AG	54	82	84
25	Thomas Arnoldner, 41, VV Telekom Austria AG	49	90	73
26	Wolfgang Anzengruber, 62, VV VERBUND AG	58	89	58
27	Elisabeth Stadler, 57, VV Vienna Insurance Group AG	54	81	82
28	Karl Kapsch, 54, GF KAPSCH-Group Beteiligungs GmbH	47	94	69
29	Robert Zadrazil, 48, VV UniCredit Bank Austria AG	79	62	69
30	Edith Hlawati, 61, AV Telekom Austria AG	54	87	70
31	Josef Pröll, 50, VV Leipnik-Lundenburger Invest Beteiligungs AG	53	85	74
32	Friedrich Rödler, 68, V Umdasch Group AG	87	50	77
33	Michaela Keplinger-Mitterlehner, 53, VV Stv. Raiffeisenlandesbank OÖ AG	72	63	80
34	Franz Gasselsberger, 59, VV Oberbank AG	79	54	84
35	Robert Lasshofer, 51, VV Wiener Städtische Versicherung AG	54	85	69
36	Veit Sorger, 76, AV Mondi AG	53	83	76
37	Othmar Ederer, 67, AV Anton Paar GmbH	47	86	78
38	Hans Peter Haselsteiner, 74, Akt. STRABAG SE	53	88	61

Rang	Name, Alter, Unternehmen	Umsatz	Vernetzung	Variabilität
39	Andreas Matthä, 56, VV ÖBB-Holding AG	52	72	78
40	Peter Bosek, 50, V Erste Group Bank AG	47	70	91
41	Johann Marihart, 68, VV AGRANA Beteiligungs-AG	47	80	71
42	Manfred Leitner, 58, V OMV AG	54	68	79
43	Reinhard Schwendtbauer, 46, V Raiffeisenlandesbank OÖ AG	82	37	84
44	Veit Schmid-Schmidfeldner, 62, GF Rupert Fertinger GmbH	50	78	59
45	Peter Umundum, 54, V Österreichische Post AG	45	71	73
46	Siegfried Menz, 66, VV Ottakringer Getränke AG	20	94	79
47	Georg Kopetz, 44, V TTTech Computertechnik AG	35	75	84
48	Werner Steinecker, 61, VV Energie AG Oberösterreich	49	69	67
49	Martin Hauer, 42, V Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG	39	85	54
50	Helmo Scheuch, 52, VV Wienerberger AG	52	60	77
51	Leonhard Schitter, 51, V Salzburg AG	45	73	65
52	Norbert Zimmermann, 71, AV Berndorf AG	40	64	93
53	Reinhard Wolf, 58, V RWA Raiffeisen Ware Austria AG	73	51	51
54	Markus Liebl, 64, VV BRAU UNION AG	37	89	45
55	Harald Neumann, 56, VV NOVOMATIC AG	51	60	77
56	Johann Franz Kwizda, 71, GF Kwizda Beteiligungs GmbH	54	65	58
57	Hanno Bästlein, 55, AV Lenzing AG	51	61	71
58	Stefan Ludwig Engleder, 40, GF ENGEL AUSTRIA GmbH	50	59	77
59	Gerhard Wildmoser, 72, AV MTB Beteiligungen AG	59	52	72
60	Maria Theresia Niss, 41, V Mitterbauer Beteiligungs-AG	35	85	50
61	Dieter Mateschitz, 74, GF Red Bull GmbH	75	41	55
62	Christian Struber, 59, GF Salzburg Wohnbau GmbH	44	72	55
63	Stephan Kubinger, 50, GF IFN Beteiligungs GmbH	39	62	85
64	Günter Geyer, 75, AV Vienna Insurance Group AG	32	83	54
65	Gilbert Trattner, 69, AV ÖBB-Infrastruktur AG	49	58	70
66	Johannes Hödlmayr, 61, VV Hödlmayr International AG	30	75	76
67	Peter Unterkofler, 45, GF Jacoby GM Pharma GmbH	40	64	76
68	Karl Pistotnik, 74, AV PORR AG	48	52	83
69	Ulrike Baumgartner-Gabitzler, 61, V Austrian Power Grid AG	36	71	69
70	Willibald Cernko, 62, V Erste Group Bank AG	48	49	87
71	Christian Purrer, 63, V Energie Steiermark AG	45	69	53
72	Andreas Fleischmann, 51, V Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG	77	31	64
73	Kurt Svoboda, 51, V Uniqia Insurance Group AG	48	62	59
74	Alfred Gusenbauer, 58, AV STRABAG SE	52	47	80
75	Wolfram Senger-Weiss, 47, GF Gebrüder Weiss GmbH	47	68	50
76	Monika Kircher, 61, AV Kärntner Energieholding GmbH	52	43	89



#0018

Wolfgang Leitner, 65

Vorstandsvorsitzender Andritz AG

Der Miteigentümer des Anlagenbauers Andritz punktet mit hoher Vernetzung, überdurchschnittlicher Variabilität, aber eher geringem (über alle Funktionen direkt zurechenbarem) Umsatz.

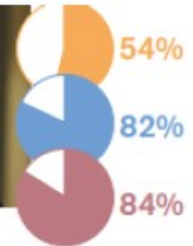


#0024

Andreas Ludwig, 59

Vorstandsvorsitzender Umdasch Group AG

Spitzenwerte bei der Diversität des Netzwerkes und ein hoher Vernetzungsgrad erreicht der Boss des niederösterreichischen Schalungstechnikkonzerns.



Rang	Privat Netzwerk	Umsatz	Wachstum	Wandel
77	Cornelius Grupp, 71, GF CAG Holding GmbH	54	53	62
78	Erich Halder, 61, VV LINZ AG	45	52	82
79	Günter Dörflinger, 61, GF Christof Industries GmbH	46	68	49
80	Kerstin Gelbmann, 44, GF Austro Holding GmbH	55	35	97
81	Wolfgang Dopf, 61, V LINZ AG	45	52	82
82	Robin Rumler, 55, GF Pfizer Corporation Austria GmbH	37	70	63
83	Iris Ortner, 44, GF IGO Industries GmbH	47	43	92
84	Wolfgang Rutenstorfer, 68, AV Erne Fittings GmbH	42	61	66
85	Klaus Schierhackl, 50, V ASFINAG	48	53	69
86	Peter Mitterbauer, 76, V Mitterbauer Beteiligungs-AG	44	51	80
87	Gerhard Griller, 77, AV Gebauer & Griller Kabelwerke GmbH	27	71	72
88	Johann Lang, 59, VO Raiffeisen Holding NÖ-Wien reg. GesmbH	74	33	53
89	Karin Exner-Wöhner, 47, V Salzburger Aluminium AG	39	52	84
90	Florian Hagenauer, 55, V Oberbank AG	64	29	79
91	Gregor Hofstätter-Pobst, 46, V UniCredit Bank Austria AG	53	35	90
92	Kurt Maier, 57, GF Heinzel Holding GmbH	50	54	56
93	Wilhelm Hörmanseder, 64, VV Mayr-Meinhof Karton AG	50	46	71
94	Walter Oblin, 49, V Österreichische Post AG	45	45	82
95	Martin Zahlbruckner, 52, VV deifortgroup AG	65	39	52
96	Christian Nowotny, 68, AV Andritz AG	52	40	72
97	Thomas Birtel, 64, VV STRABAG SE	53	43	64
98	Gabriele Domschitz, 59, GF WIENER STADTWERKE GmbH	51	57	39
99	Andreas Bierwirth, 47, GF T-Mobile Austria GmbH	45	53	57
100	Helmut List, 77, GF AVL List GmbH	46	50	61
101	Alfred Leu, 60, V Generali Versicherung AG	31	59	72
102	Petr Bravak, 57, V Erste Group Bank AG	59	27	83
103	Marcus Grausam, 50, V A1 Telekom Austria AG	48	52	53
104	Karin Zipperer, 49, V ASFINAG	48	43	71
105	Wolfgang Litzlbauer, 49, VV Stx. Miba AG	41	45	80
106	Johann Pleininger, 56, V OMV AG	54	40	66
107	Wolfgang C. Berndt, 76, AV Miba AG	53	39	70
108	Regina Prehofer, 62, AV Wienerberger AG	51	37	76
109	Günther Rabensteiner, 65, V VERBUND AG	47	52	53
110	Stefan Stallinger, 43, V Energie AG Oberösterreich	48	44	68
111	Michael Kafesie, 50, V Leipnik-Lundenburger Invest Beteiligungs AG	65	25	69
112	Friedrich Santner, 58, GF Anton Paar GmbH	49	35	81
113	Ilse Bartenstein, 63, GF Bartenstein Holding GmbH	42	45	76
114	Peter Orisch, 59, V Mondi AG	52	40	64
115	Elisabeth Engelbrechtsmüller-Strauß, 48, GF Fronius Int. GmbH	46	35	88

Rang	Privat Netzwerk	Umsatz	Wachstum	Wandel
116	Ludwig Andorfer, 74, AV ZKW Group GmbH	70	29	51
117	Michael Schwarzkopf, 57, AV Plansee Holding AG	52	35	74
118	Hanno Ulmer, 61, V Doppelmayr Holding AG	54	38	66
119	Peter Lennkh, 55, V Raiffeisen Bank International AG	50	45	56
120	Martin Ohnberg, 47, GF/Ges. Henn GmbH	46	65	26
121	Gerhard Roiss, 66, AV VERBUND AG	49	50	49
122	Rudolf Fries, 60, AV Kostwein Maschinenbau GmbH	44	36	87
123	Johann Sereinig, 66, VV Stx. VERBUND AG	53	40	61
124	Peter Pichler, 60, VV Berndorf AG	40	45	77
125	Erich Entstrasser, 58, VV TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG	49	39	69
126	Gernot Mittendorfer, 54, V Erste Group Bank AG	46	38	78
127	Leopold Bednar, 70, AV BWT AG	41	31	100
128	Hilde Umdasch, 75, AV Umdasch Group AG	42	53	53
129	Josef Halbmayr, 63, V Österreichische Bundesbahnen-Holding AG	50	39	65
130	Manfred Mayrhuber, 68, AV HAUSER GmbH	39	36	94
131	Martin Graf, 42, V Energie Steiermark AG	43	53	51
132	Christian Widhalm, 47, VV Stx. NOVOMATIC AG	51	28	86
133	Birgitte Engleder, 66, AV Engel Austria GmbH	49	34	77
134	Reinhard Karl, 54, VV Stx. Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG	40	49	63
135	Hans Peter Schützinger, 58, GF Porsche Austria GmbH & Co. OG	60	29	63
136	Franz Viehböck, 58, V Berndorf AG	40	52	58
137	Christian Harder, 50, V STRABAG SE	52	34	70
138	Josef Taus, 85, V MTB Beteiligungen AG	38	55	55
139	Günther Grassner, 63, AV Swietelsky BauGmbH	44	31	91
140	Johann Strobl, 59, VV Raiffeisen Bank International AG	52	48	40
141	Reinhard Florey, 53, V OMV AG	54	33	66
142	Heinrich Dieter Kiener, 62, GF Stiegl Betriebsholding GmbH	48	46	53
143	Andreas Kolar, 57, V Energie AG Oberösterreich	47	39	68
144	Dieter Hengl, 54, V UniCredit Bank Austria AG	52	33	69
145	Jozsef Sikela, 51, V Erste Group Bank AG	47	28	87
146	Wolfgang Stadler, 67, AV FRONIUS INTERNATIONAL GmbH	44	36	78
147	Peter Stein, 51, V NOVOMATIC AG	50	27	85
148	Hannes Androsch, 80, Inh. AIC Androsch Int. Mgmt. Consulting GmbH	43	35	81
149	Johannes Klez-Norberg, 61, AV CAG Holding GmbH	48	36	70
150	Enfried Taurer, 51, V Constantia Industries AG	41	41	72
151	Christian Konzett, 68, AV Hirschmann Automotive GmbH	41	36	82
152	Enver Sirucic, 36, V BAWAG P.S.K. AG	43	46	58
153	Peter F. Kollmann, 56, V VERBUND AG	51	34	66
154	Thomas J. Graf, 52, V NOVOMATIC AG	49	30	77



#0058
Stefan Ludwig Engleder, 40
Geschäftsführer Engel Austria GmbH
 Der Vertreter der 3. Familiengeneration bei Engel punktet durch Variabilität – bei eher unterdurchschnittlichen Vernetzungswerten.



#0115
Elisabeth Engelbrechtsmüller-Strauß, 48
Geschäftsführerin Fronius Int. GmbH
 Die Enkelin des Firmengründers punktet durch Spitzenwerte bei der Diversität ihres Netzwerkes.

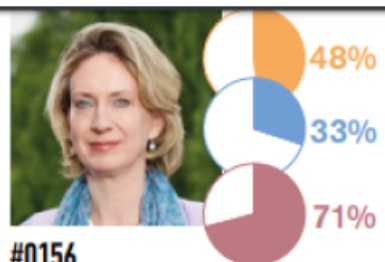


#0120
Martin Ohneberg, 47
Geschäftsführer, Henn GmbH
 Der Eigentümer des Vorarlberger Verbindungstechnikherstellers punktet mit Netzwerkgröße und Umsatz.

● Umsatz
 ● Vernetzung
 ● Variabilität

Rank	Person	Umsatz	Vernetzung	Variabilität
155	Juliana Neumayer, 48, GF Vale International Holdings GmbH	53	26	76
156	Christina Fromme-Knoch, 48, AV WIG Wietersdorfer Holding GmbH	48	33	71
157	Barbara Potisk-Eibensteiner, 50, GF Heinzl Holding GmbH	53	33	63
158	Karlheinz Wex, 53, V Plansee Holding AG	42	51	46
159	Joachim Schönbeck, 54, V Andritz AG	52	36	57
160	Fritz Gattermayer, 61, V AGRANA Beteiligungs-AG	49	35	64
161	Jörg Jakobčević, 60, AV Radatz – Feine Wiener Fleischwaren GmbH	36	36	88
162	Georg Kraft-Kinz, 56, VV Stv. Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG	40	45	61
163	Martin Waldhäusl, 51, V Management Trust Holding AG	42	42	63
164	Alexander Labak, 56, VV Casinos Austria AG	51	29	68
165	Peter Krammer, 52, V STRABAG SE	52	32	60
166	Markus Langes-Swarovski, 44, GF/Ges. D. Swarovski KG	51	41	44
167	Jasmine Holter-Hofer, 46, GF Fritz Holter GmbH	39	30	91
168	Alfred Heinzl, 71, AV Heinzl Holding GmbH	48	30	74
169	Harald Plöckinger, 57, V KTM AG	49	39	54
170	Herbert Eibensteiner, 55, V Voestalpine AG	53	49	24
171	Johannes Collini, 65, VV Collini Holding AG	35	51	57
172	Christoph Kollatz, 58, GF B & C Industrieholding GmbH	53	27	70
173	Felix Fremerey, 57, GF B & C Industrieholding GmbH	52	27	70
174	Manfred Freitag, 60, V KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG	44	45	50
175	Jürgen Rauch, 51, GF/Ges. RAUCH Fruchtsäfte GmbH & Co OG	42	54	35
176	Julian Jäger, 47, V Flughafen Wien AG	35	53	52
177	Rainer Zellner, 71, AV Mayr-Melnhof Holz Holding AG	48	32	68
178	Alfred Berger, 53, V NÖM AG	30	59	51
179	Franz Mittermayer, 60, V EVN AG	49	33	65
180	Peter Schwab, 54, V Voestalpine AG	53	50	20
181	Alexander Bouvier, 63, V TREIBACHER INDUSTRIE AG	29	53	63
182	Christof Germann, 56, V Vorarlberger Illwerke AG	40	60	27
183	Andreas Martin Gerstenmayer, 53, VV AT&S AG	43	40	61
184	Stefan Ehrlich-Adam, 54, GF EVVA Sicherheitstechnologie GmbH	9	72	65
185	Hannes Truntschnig, 62, V STRABAG SE	52	29	63
186	Anette Klinger, 50, GF IFN Beteiligungs GmbH	39	31	85
187	Wolfgang Mitterdorfer, 48, GF Voestalpine Stahl GmbH	52	45	32
188	Stefan Graf, 48, GF Leyrer + Graf BauGmbH	37	46	59
189	Peter Thirring, 61, V Vienna Insurance Group AG	31	50	62
190	Thomas Kargl, 46, V Rail Cargo Austria AG	44	27	82
191	Walter Hitziger, 58, V Österreichische Post AG	45	29	73
192	Helmut Wieser, 65, VV AMAG Austria Metall AG	47	28	73
193	Herbert Cordt, 71, AV RHI Feuerfest GmbH	48	39	48

Rank	Person	Umsatz	Vernetzung	Variabilität
194	Romeo Collina, 65, VV Stv. UniCredit Bank Austria AG	58	20	66
195	Evelyn Palla, 45, V ÖBB-Personenverkehr AG	46	25	78
196	Ryszard Presch, 68, V NOVOMATIC AG	50	22	77
197	Dietmar Hoscher, 56, V Casinos Austria AG	26	56	57
198	Alexander Riklin, 61, GF ALCAR HOLDING GMBH	41	41	58
199	Patrick Prügger, 43, GF B & C Industrieholding GmbH	52	29	59
200	Christine Dornaus, 55, V Wiener Städtische Versicherung AG	35	43	65
201	Markus Vockenhuber, 58, V Raiffeisenlandesbank OÖ AG	43	33	69
202	Christian C. Pochtl, 66, GF Pochtl Industrieholding GmbH	37	56	35
203	Peter Franzmayer, 45, AV ASFING AG	48	37	51
204	Wolfgang Nießner, 64, GF Gebrüder Weiss GmbH	48	32	61
205	Erik Leyers, 49, V Uniq Insurance Group AG	52	32	53
206	Silvia Angelo, 49, V ÖBB-Infrastruktur AG	46	27	74
207	Martin Bartenstein, 65, GF Bartenstein Holding GmbH	23	53	68
208	Reinhard Schretter, 63, AV TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG	41	44	50
209	Arno Schuchter, 58, V Generali Versicherung AG	29	53	56
210	Horst Felbermayr, 48, GF Felbermayr Holding GmbH	27	39	87
211	Jutta Rinner, 51, V LINZ AG	40	30	78
212	Siegfried Wanker, 50, V STRABAG SE	52	27	60
213	Clemens Först, 42, V Rail Cargo Austria AG	43	29	74
214	Robert Ottel, 51, V Voestalpine AG	53	33	45
215	Heinz Senger-Weiss, 44, GF Gebrüder Weiss GmbH	47	37	50
216	Martin Zehnder, 51, V PALFINGER AG	45	46	35
217	Stefan Doboczyk, 51, VV Lenzing AG	49	43	34
218	Franz J. Hiesinger, 53, V Mayr-Melnhof Karton AG	47	39	45
219	Friedrich Rothner, 55, V KTM Industries AG	48	31	58
220	Franz Rappold, 66, V Mayr-Melnhof Karton AG	47	39	45
221	Michael Holter, 41, GF Fritz Holter GmbH	34	29	92
222	Eduard Filzmoser, 70, AV IFN-Holding AG	36	35	74
223	Christoph Johannes Steger, 39, GF ENGEL AUSTRIA GmbH	50	26	65
224	Joachim Metzmaier, 58, GF ENGEL AUSTRIA GmbH	50	26	65
225	Markus Richter, 56, GF ENGEL AUSTRIA GmbH	50	26	65
226	Günther Lehner, 59, GF Alpha Holding GmbH	53	39	33
227	Christoph Trentini, 50, GF B & C Industrieholding GmbH	52	27	58
228	Siegfried Stumpf, 61, V ÖBB-Personenverkehr AG	49	24	70
229	Franz Kainersdorfer, 51, V Voestalpine AG	53	43	23
230	Georg Zinner, 56, AV OeMAG Abwicklungsgesellschaft für Ökostrom AG	44	32	63
231	Gilbert Isep, 54, GF Kärntner Energieholding Beteiligungs GmbH	49	33	50
232	Stephan Büttner, 45, V AGRANA Beteiligungs-AG	48	27	64



#0156

Christina Fromme-Knoch, 48
Aufsichtsratsvorsitzende WIG
Wietersdorfer Holding GmbH

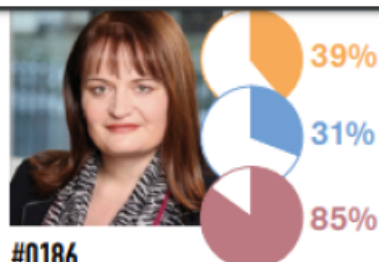
Die Wirtschaftsprüferin und Aufsichtsratsvorsitzende des familien-eigenen Unternehmens punktet mit Umsatz und der Diversität ihres Netzwerkes.



#0183

Andreas Gerstenmayer, 53
Vorstandsvorsitzender AT&S AG

Der Vorstandschef des Halbleiterherstellers hat kaum Kunden, keine Lieferanten und kaum noch Produktion im Land. Dafür ist sein Vernetzungsgrad innerhalb Österreichs erstaunlich hoch.



#0186

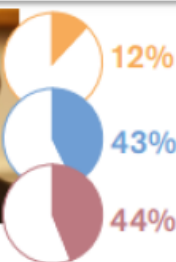
Anette Klinger, 50
Geschäftsführerin IFN Beteiligungs GmbH

Spitzenwerte bei der Diversität ihrer Kontakte kennzeichnen das Netzwerk der Familienunternehmerin der dritten Generation.

● Umsatz
● Vernetzung
● Variabilität

Rang	Name, Ausgewähltes	Umsatz	Vernetzung	Variabilität
222	Thomas Kölbl, 56, V AGRANA Beteiligungs-AG	48	27	64
224	Manfred Raptl, 58, V Wiener Städtische Versicherung AG	22	58	54
225	Valerie Hackl, 36, V ÖBB-Personenverkehr AG	45	21	81
226	Karl Weidinger, 60, GF Swietelsky BauGmbH	46	34	52
227	Andrii Stepanenko, 46, V Raiffeisen Bank International AG	49	29	57
228	Hans Kostwein, 67, GF Kostwein Maschinenbau GmbH	28	46	64
229	Peter Klotz, 58, GF Gebrüder Weiss GmbH	48	35	47
240	Helmut Kaufmann, 55, V AMAG Austria Metall AG	42	33	61
241	Thomas Karall, 57, V Austrian Power Grid AG	40	48	34
242	Hubert Trunkenpolz, 56, V KTM AG	50	25	60
243	Catharina Pappas, 52, GF Pappas Holding GmbH	45	32	57
244	Viktor Sigl, 44, V KTM AG	47	25	65
245	Anton Schantl, 46, GF MAGNA STEYR Fahrzeugtechnik AG & Co KG	50	36	39
246	Peter Höflinger, 47, V Vienna Insurance Group AG	31	43	62
247	Sonja Jacoby, 45, GF Jacoby GM Pharma GmbH	40	28	73
248	Erhard F. Grossnigg, 72, AV S&T AG	39	37	58
249	Doris Wendler, 47, V Wiener Städtische Versicherung AG	19	48	75
250	Pauline Theresia Seidermann, 52, GF Voestalpine Stahl GmbH	52	33	39
251	Gaston Glock, 89, GF Glock GmbH	39	23	83
252	Alejandro Douglass Plater, 51, V Telekom Austria AG	52	22	60
253	Walter Scherb, 53, AV S. Spitz GmbH	28	53	46
254	Gerald Schmidberger, 48, AV WOLF Holding GmbH	33	35	70
255	Erik Regter, 54, V Rail Cargo Austria AG	41	22	83
256	Thomas Cord Prinzhorn, 46, GF Prinzhorn Holding GmbH	47	31	52
257	Christian Grabner, 40, V KNAPP AG	34	41	57
258	Martijn Arjel van Koten, 48, V Borealis AG	53	22	57
259	Franz Seiser, 60, V ÖBB-Infrastruktur AG	46	24	66
260	Gerald Mayer, 47, V AMAG Austria Metall AG	48	28	55
261	Christian Klinger, 53, GF IFN Beteiligungs GmbH	36	26	83
262	Bernad Oswald, 44, AV NOVOMATIC AG	49	19	70
263	Gerhard Fida, 50, GF WIENER NETZE GmbH	40	45	37
264	Daniela Kapelari-Langebner, 55, GF Rudolf Ötz GmbH & Co KG	29	36	76
265	Hans Herzog, 73, AV Schrack Technik Holding AG	33	32	74
266	Martin Krajcik, 55, GF WIENER STADTWERKE GmbH	52	31	38
267	Stefan Sandberger, 50, V Raiffeisenlandesbank OÖ AG	41	32	57
268	Josef Weiß, 59, V Oberbank AG	37	31	66
269	Peter Gaugg, 58, AV Doppelmayr Holding AG	43	33	53
270	Thomas Gasser, 49, V Innsbrucker Kommunalbetriebe AG	42	25	69

Rang	Name, Ausgewähltes	Umsatz	Vernetzung	Variabilität
271	Josef Wöhner, 81, AV Salzburger Aluminium AG	15	45	83
272	Alexander Hartig, 64, V Schrack Technik Holding AG	20	47	67
273	Judit Havasi, 43, V Vienna Insurance Group AG	31	38	64
274	Johann Herdina, 61, V TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG	42	26	66
275	Siegfried Mayrhofer, 51, VV Stv. Telekom Austria AG	49	22	60
276	Hubert Rhomberg, 51, GF Rhomberg Holding GmbH	35	54	22
277	Peter Löscher, 66, AV OMV AG	54	17	60
278	Walter Karger, 56, GF Austro Holding GmbH	34	27	79
279	Stephan Dörler, 46, GF Glock GmbH	39	22	79
280	Erich Frommwald, 57, GF Hofmann Holding GmbH	43	30	54
281	Ulrike Schrott-Kostwein, 60, GF Kostwein Maschinenbau GmbH	37	31	65
282	Attila Dogudan, 59, VV DO & CO AG	35	27	75
283	Franz Rother, 61, V Voestalpine AG	53	41	11
284	Andreas Sauer, 50, V PORR AG	49	26	51
284	Jacobus Johannes Wenkenbach, 61, V PORR AG	49	26	51
286	Julius Stiglechner, 70, GF Julius Stiglechner GmbH	49	19	62
287	Karl Mistlberger, 65, VV VA Intertrading AG	43	33	48
288	Michael Rab, 57, V Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG	42	31	53
289	Stefan Mayerhofer, 58, V RWA Raiffeisen Ware Austria AG	46	28	51
290	Christoph Marek, 52, V Allianz Elementar Versicherungs-AG	17	56	53
291	Michael Kutschera, 61, AV Wienthal Autohandels AG	52	35	24
292	Reinhard Binder, 64, VV Binder Beteiligungs AG	47	29	45
293	Gerd Schachermayer, 43, GF Schachermayer-GrosshandelsGmbH	53	24	45
294	Philipp von Lattorf, 50, GF Boehringer Ingelheim RCV GmbH & Co KG	45	49	10
295	Gerhard Christner, 49, V Austrian Power Grid AG	33	40	51
296	Rudolf Zrost, 61, GF Zementwerk Leube GmbH	11	59	58
297	Andreas Gschwentner, 49, V Raiffeisen Bank International AG	48	26	48
298	Hannes Winkler, 63, VV Frauental Holding AG	43	31	48
299	Hubert Zajicek, 50, GF Voestalpine Stahl GmbH	52	33	25
300	Johannes Philipp Josef Max-Theurer, 31, GF Plasser & Theurer GmbH	44	19	68
301	Heinrich Jacoby, 74, GF Jacoby Holding GmbH	38	25	69
302	Doris Tomanek, 62, V UniCredit Bank Austria AG	51	15	61
302	Jürgen Kullnigg, 57, V UniCredit Bank Austria AG	51	15	61
304	Michael Amerer, 55, GF VERBUND Hydro Power GmbH	40	39	36
305	Markku Korvenranta, 52, V Borealis AG	53	20	48
306	Manfred Santner, 58, GF L537	52	28	34
307	Humbert Köfler, 57, V Andritz AG	52	16	57
307	Mark von Laer, 49, V Andritz AG	52	16	57

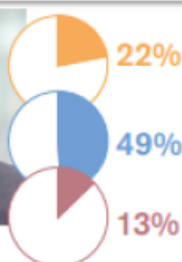


#0568

Martin Darbo, 40

Vorstandsvorsitzender Adolf Darbo AG

Der Chef des 1879 gegründeten Familienunternehmens punktet mit Vernetzung und Variabilität. Der (verhältnismäßig geringe) Umsatz des Unternehmens (rund 150 Millionen Euro) rückt Darbo ins Mittelfeld.

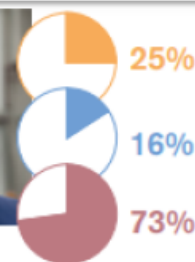


#0570

Franz Chalupecky, 63

Vorstandsvorsitzender ABB AG

Spitzenwerte bei der Anzahl der Kontakte kennzeichnen das Netzwerk des ABB-Chefs in Österreich.



#0579

Andreas Fill, 49

Geschäftsführer Fill GmbH

Der innovative Geschäftsführer des familieneigenen Unternehmens setzt voll auf die Diversität in seinem Netzwerk.

Umsatz
Vernetzung
Variabilität

Rang	Name, Region	Umsatz	Vernetzung	Variabilität
611	Andreas Köbl, 53, V Unica Österreich Versicherungen AG	25	31	36
612	Kurt Thomanek, 50, V Salinen Austria AG	12	28	68
613	Christian Trierenberg, 70, GF Trierenberg Holding GmbH	31	30	26
614	Andreas Janka, 55, V Herba Chemosan Apotheker-AG	42	15	36
614	Maximilian von Künsberg Sarre, 43, V Herba Chemosan Apotheker-AG	42	15	36
616	Bernard Motzko, 56, V Zumtobel Group AG	46	12	32
616	Thomas Tschol, 48, V Zumtobel Group AG	46	12	32
618	Peter Weigl, 56, V VA Intertrading AG	39	11	48
618	Peter Köck, 41, V VA Intertrading AG	39	11	48
620	Johannes Bardach, 66, AV FREQUENTIS AG	18	27	58
621	Christiane Wenckheim, 53, AV Ottakringer Getränke AG	15	30	58
622	Werner Stix, 57, V Holzwerkstoffe Vertriebsholding AG	34	19	42
623	Johannes Klumpp, 51, GF Mondi Paper Sales GmbH	49	14	21
624	Johann Drobilitsch, 51, GF Austro Holding GmbH	28	11	70
625	Gottfried Brunbauer, 58, GF IUSEC Austria GmbH	28	14	64
626	Daniela Armano-Wallner, 43, GF Siemens Metals Technologies GmbH	51	3	39
626	Andreas Treuer, 52, GF Siemens Metals Technologies GmbH	51	3	39
628	Christoph Swarovski, 48, GF/Ges. Tyrolit Schleifmittelwerke Swarovski K.G.	39	30	10
629	Gerald Filtz, 50, GF Haberkorn GmbH	32	16	51
630	Josef Unger, 54, GF Unger Stahlbau Ges.m.b.H.	30	18	51
631	Erich Halatschek, 59, AV HABAHO Hoch- und Tiefbau GmbH	34	23	34
632	Klaus Sperrer, 38, V VINATIS Holding AG	38	22	27
633	Clemens Eder, 39, GF OMV Clearing und Treasury GmbH	50	4	39
634	Elsa Flora Christine Dutzler-Stiglechner, 42, GF Julius Stiglechner GmbH	33	10	62
635	Tatjana Gertner-Schaschl, 45, AV TREIBACHER INDUSTRIE AG	31	22	39
636	Iika Horstmeier, 49, GF BMW Motoren GmbH	51	10	24
637	Doris Partel-Niederreiter, 47, GF Raiffeisen Informatik GmbH	45	13	29
637	Andreas Rosskopf, 52, GF Raiffeisen Informatik GmbH	45	13	29
637	Michael Linhart, 50, GF Raiffeisen Informatik GmbH	45	13	29
640	Christian Salbaing, 68, AV Hutchison Drei Austria GmbH	41	14	35
641	Gert Seybold, 58, GF Shell Austria GmbH	46	6	41
642	Gustav Sponer, 57, GF ALCAR HOLDING GMBH	31	21	42
643	Friedrich Weninger, 61, AV LINZ TEXTIL HOLDING AKTIENGESELLSCHAFT	13	23	73
644	Johann Haas, 73, AV HBB-Haas Beratung und Beteiligungen GmbH	21	36	31
645	Walter Kupec, 57, V Generali Versicherung AG	20	33	40

Rang	Name, Region	Umsatz	Vernetzung	Variabilität
646	Werner Müller, 51, V Allianz Elementar Versicherungs-AG	15	32	51
647	Reinhard Schertler, 42, GF i+R Gruppe GmbH	33	18	43
648	Ulrich Bühler, 57, GF Egger Holzwerkstoffe GmbH	45	12	32
649	Johann Robert Pfarrwaller, 59, GF REXEL Austria GmbH	27	27	36
650	Matthias Unger, 36, GF Unger Stahlbau Ges.m.b.H.	23	28	42
651	Markus Baldinger, 49, GF Pöttinger Landtechnik GmbH	27	19	54
652	Peter Müller, 53, GF Klinger Holding GmbH	33	17	46
653	Gert Roman Heigl, 54, GF Holding Graz GmbH	20	24	56
654	Rüdiger Köster, 60, GF T-Mobile Austria GmbH	42	8	45
655	Gerald Grohmann, 65, VV Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG	28	12	65
656	Karl Steinmayr, 57, GF HABAHO Hoch- und Tiefbau GmbH	41	21	21
657	Manfred Gerger, 55, GF Hella Fahrzeugteile Austria GmbH	8	41	45
658	Thomas Stiegler, 53, GF PORR Bau GmbH	47	14	23
659	Emmerich Selch, 63, GF Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH	27	22	47
660	Andreas Pulides, 74, AV König Holding AG	15	35	44
661	Gerhard Fraier, 49, GF Liebherr-Werk Nenzing GmbH	41	9	44
661	Holger Streitz, 54, GF Liebherr-Werk Nenzing GmbH	41	9	44
661	Markus Schmidle, 46, GF Liebherr-Werk Nenzing GmbH	41	9	44
664	Horst Brandmaier, 49, V OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG	42	20	20
665	Clemens Sager, 43, GF B&R Industrial Automation GmbH	39	10	47
665	Johann Wimmer, 52, GF B&R Industrial Automation GmbH	39	10	47
665	Peter Gucher, 61, GF B&R Industrial Automation GmbH	39	10	47
665	Robert Persperschlager, 50, GF B&R Industrial Automation GmbH	39	10	47
669	Alexandra Reinagl, 48, GF WIENER LINIEN GmbH & Co KG	36	16	40
670	Gerald Unterberger, 47, GF Unterberger Beteiligungs GmbH	26	22	47
671	Gerlinde Hofer, 54, GF BP Europa SE Zweigniederlassung BP Austria	45	9	34
672	Anna Rita Tonini, 54, GF BMW Austria GmbH	50	3	38
672	Hans-Joachim Georg von Tschirnitz, 54, GF BMW Austria GmbH	50	3	38
674	Wolfgang Baur, 56, GF Haberkorn GmbH	30	16	51
675	Bartholomäus Czapkiewicz, 64, GF NOVOMATIC Gaming Industries GmbH	33	11	56
676	Bernhard Benes, 59, GF ÖBB-Produktion Gesellschaft mbH	42	5	48
677	Gerhard Polterauer, 72, GF Plasser & Theurer GmbH	37	10	49
677	Günther Binder, 53, GF Plasser & Theurer GmbH	37	10	49
679	Adrian Riklin, 58, GF ALCAR HOLDING GMBH	31	18	46
680	Joachim Werner Schmidt, 70, AV Pappas Holding GmbH	34	17	41
681	Andreas Weibenbacher, 59, VV BWT AG	38	18	30

Reg.	Firma Nutzfläche	Preis	Verkauf	Verkauf
793	Eva Meyer-Schiffinger, 49, V Allianz Elementar Versicherungs-AG	15	23	56
794	Josef Gruber, 53, GF Unterberger Beteiligungs GmbH	26	19	41
795	Karl Kogelmüller, 50, GF Baxalta Innovations GmbH	41	9	33
796	Thomas Torda, 39, GF ENERGIEALLIANZ Austria GmbH	51	6	19
797	Markus Fuchsichler, 42, V Christof Holding AG	30	20	32
798	Thomas Pühringer, 46, V Innsbrucker Kommunalbetriebe AG	14	23	58
799	Hugo Rohner, 45, VV SKIDATA AG	28	26	25
799	Dietmar Müller, 54, V Berndorf AG	33	8	49
791	Christian Stingeder, 53, GF Voestalpine Grobblech GmbH	36	8	42
791	Markus Gröbl, 47, GF Voestalpine Grobblech GmbH	36	8	42
793	Gabriele Ram, 49, GF PIPELIFE International GmbH	42	3	42
793	Gerd Franssens, 54, GF PIPELIFE International GmbH	42	3	42
793	Harald Schwarzmayer, 49, GF PIPELIFE International GmbH	42	3	42
793	Javier Francisco Miranda Renau, 59, GF PIPELIFE International GmbH	42	3	42
797	Rolf Gottmann, 53, V Getzner Textil AG	23	22	41
798	Hannes Mittenweissacher, 47, GF Fritz Egger GmbH & Co. OG	49	9	14
799	Philipp Sprockhoff, 51, GF Fritz Egger GmbH & Co. OG	49	9	14
800	Stephan Zöchling, 46, GF Remus & Sebring Holding GmbH	22	22	43
801	Carlos Manuel Nogueira Queiroz, 64, V S&T AG	37	10	38
801	Michael Jeske, 47, V S&T AG	37	10	38
801	Peter Sturz, 60, V S&T AG	37	10	38
801	Richard Neuwirth, 40, VV Stv. S&T AG	37	10	38
805	Klaus Mader, 48, V Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG	21	12	65
806	Erika Hochrieser, 42, V Frauenthal Holding AG	38	11	33
806	Martin Sailer, 56, V Frauenthal Holding AG	38	11	33
808	Erwin Müller, 86, GF MHA Müller HandelsgmbH	34	11	43
809	Andreas Brutsche, 56, AV Sandoz GmbH	45	9	23
810	Timo Springer, 52, GF Springer Maschinenfabrik GmbH	5	53	13
811	Ernst Mayer, 75, GF MACO Produktions GmbH	30	17	37
812	Stefan Krauter, 63, GF/Ges. Multi Transport und Logistik Holding AG	35	6	47
813	Norbert Haslacher, 48, VV FREQUENTIS AG	23	13	58
814	Markus Mitteregger, 55, VV RAG Austria AG	33	12	40
815	Andrew Greenlees, 59, GF ZKW Group GmbH	45	9	22
815	Konrad Pagenstert, 51, GF ZKW Group GmbH	45	9	22
815	Oliver Schubert, 51, GF ZKW Group GmbH	45	9	22

Reg.	Firma Nutzfläche	Preis	Verkauf	Verkauf
815	Ralf Eduard Klädtke, 54, GF ZKW Group GmbH	45	9	22
819	Volker Buth, 59, GF Hirschmann Automotive GmbH	29	17	38
820	Rainer Schroll, 54, GF Porsche Holding GmbH	14	20	61
821	Robert Essbüchl, 64, GF Netz Niederösterreich GmbH	34	15	32
822	Paul Kozelsky, 62, GF Admiral Sportwetten GmbH	38	6	42
823	Susanna Brunmüller, 50, GF Unilever Austria GmbH	26	22	34
824	Wolfgang Makovec, 61, GF Pittel + Brausewetter GmbH	18	22	48
825	Michael Peisser, 50, GF OMV Gas Marketing & Trading GmbH	53	8	6
826	Johannes Reich-Rohrwig, 64, AV Backaldrin Holding GmbH	12	25	54
827	Daniel Jennewein, 41, V MRHG Holding AG	28	21	29
828	Erich Erber, 65, AV Erber AG	23	18	47
829	Markus Ritter, 50, GF Stahl- und Walzwerk Marienhütte GmbH	14	40	20
830	Michael Pfeifer, 49, GF Pfeifer Holding GmbH	37	20	15
831	Bernhard Karrer, 53, GF Vetropack Austria GmbH	29	22	27
832	Florian Burguet, 37, GF KTM Sportmotorcycle GmbH	41	4	37
833	Reinhard Nöbauer, 55, GF Voestalpine High Performance Metals GmbH	46	14	9
833	Robert Bauer, 60, GF Voestalpine High Performance Metals GmbH	46	14	9
835	Wolfgang Kristinus, 67, GF Baustoff + Metall GmbH	29	3	64
836	Paul Felsberger, 50, GF Voestalpine Stahl Donawitz GmbH	39	20	11
837	Gerald Hummer, 60, GF Constantia Teich GmbH	31	18	30
838	Christoph Klinger-Lohr, 39, GF Klinger Holding GmbH	32	7	51
838	Daniel Schibli, 55, GF Klinger Holding GmbH	32	7	51
840	Johann Wolf, 30, GF WOLF Holding GmbH	35	11	37
840	Michael Stadler, 64, GF WOLF Holding GmbH	35	11	37
842	Charles Friess, 62, GF Hoerbiger Kompressortechnik GmbH	38	3	45
842	Jürgen Zeschky, 58, GF Hoerbiger Kompressortechnik GmbH	38	3	45
844	Andreas Schröckenstein, 49, GF AGRANA Zucker GmbH	32	10	44
844	Konrad Halwax, 39, GF AGRANA Zucker GmbH	32	10	44
844	Martin Doppler, 64, GF AGRANA Zucker GmbH	32	10	44
844	Roman Knotzer, 57, GF AGRANA Zucker GmbH	32	10	44
846	Mario Bavaresco, 65, AV Citrosuco GmbH	37	3	47
849	Thomas Bodner, 53, GF Ing. Hans Bodner BauGmbH & Co. KG.	34	20	20
850	Bernd Grabner, 43, GF Jacoby GM Pharma GmbH	30	8	52
850	Karl Fischer, 38, GF Jacoby GM Pharma GmbH	30	8	52
852	Michael Junghans, 51, GF WIG Wietersdorfer Holding GmbH	35	18	20

„NÖN“, 08.11.2018



Monica Rintersbacher, Paul Kozelsky
und Monika Poeckh-Racek (v.l.).

Foto: Admiral

Admiral als Leitbetrieb ausgezeichnet

Innovativ | Novomatic-Tochter gehört zum „Rückgrat der Wirtschaft“.

WIENER NEUDORF | Admiral, einer der führenden Anbieter von Sportwetten und Glücksspiel in Österreich, wurde erstmals als österreichischer Leitbetrieb zertifiziert: Admiral-Geschäftsführer Paul Kozelsky und Monika Poeckh-Racek, Vorstandsvorsitzende Admiral Casinos & Entertainment AG, nahmen die Auszeichnung im Headquarter in Wiener Neudorf entgegen. „Die Leitbetriebe bilden das Rückgrat der österreichischen Wirtschaft. Durch den Fokus auf nachhaltigen Unternehmenserfolg sichern sie langfristig Zehntausende Arbeitsplätze wichtiger Innovationstreiber“, betonte „Leitbetriebe Austria“-Geschäftsführerin Monica Rintersbacher.

Die Admiral Casinos & Entertainment AG ist Bewilligungsinhaberin für den Betrieb von 2.384 Glücksspielgeräten an 147 Standorten in fünf Bundesländern (Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich und Steiermark) im Rahmen der Landesausspielungen.

„www.gameoasis.de“, 08.11.2018

USA: Schließen sich MGM und Caesars zusammen?



In den USA hat sich der Glücksspielmarkt in den vergangenen Monaten bekanntlich deutlich verändert. Seit der oberste Gerichtshof hier das Verbot für Sportwetten gekippt hat, können in allen Bundesstaaten theoretisch Wetten platziert werden. Ein enorm guter Umstand für die Glücksspielbranche, die angesichts dieser Entwicklungen scheinbar wieder einen guten Zuwachs hinlegen wird. Und das wiederum stärkt den Hunger auf Vergrößerungen und Übernahmen – auch in Las Vegas.

Steht Las Vegas ein Mega-Deal bevor?

Fakt ist: Sollte es tatsächlich zu einem Zusammenschluss vom MGM Resorts International und der Caesars Entertainment Corporation geben, **wäre das der wohl größte Deal, den die Spielerstadt Las Vegas jemals zu sehen bekommen hat** – und das muss etwas heißen. Ganz so weit ist es allerdings noch nicht, denn aktuell handelt es sich bei diesen Meldungen lediglich um heiße Gerüchte. Diese aber kommen natürlich nicht von ungefähr. Tatsächlich wird über einen möglichen Zusammenschluss bereits seit mehreren Wochen spekuliert

„Schuld“ daran ist vor allem der Milliardär Tilman Fertitta, dem das Golden Nugget Casino in Las Vegas gehört. Dieser legte ein Angebot vor, **um mit seinem Unternehmen einen Zusammenschluss mit Caesars Entertainment herstellen zu können**. Doch ganz offensichtlich war Fertitta bereits zu spät. Wie die bekannte „New York Post“ berichtet, gab es zu diesem Zeitpunkt wohl schon Verhandlungen zwischen Caesars Entertainment und den MGM Resorts. Die für gewöhnlich gut informierte Zeitung beruft sich dabei auf Insiderquellen.

Zusammenführung könnte die Bundeshandelskommission interessieren

Es sprechen durchaus einige Gründe dafür, dass sich dieser Zusammenschluss tatsächlich so ergeben könnte. Allerdings sehen zahlreiche Experten der Branche auch ein großes Problem auf die beiden Unternehmen zurollen. Sollte es nämlich tatsächlich zu einem Zusammenschluss kommen, **würde dieser vermutlich als Monopol am Strip in Las Vegas angesehen werden**. Und das wiederum würde die Bundeshandelskommission interessieren – welche möglicherweise einen Strich durch die Rechnung macht. Und dennoch: So ganz verabschieden kann man sich von dem Gedanken der Zusammenführung noch nicht. Immerhin haben beide Unternehmen in der Vergangenheit schon mit der einen oder anderen Fusion auf sich aufmerksam machen können. Und die Vorteile, die eine Fusion in der heutigen Zeit einbringen könnte, sind gewaltig.

Abgesehen davon verfolgen beide Unternehmen allerdings derzeit auch Pläne in ganz andere Richtungen. Jüngst wurde bekannt, dass **Las Vegas das eigene Image deutlich verändern möchte**. Statt die Besucher nur mit den leuchtenden Reklamen der Casinos in die Stadt zu ziehen, soll künftig mehr geboten werden. Die Rede ist von unzähligen Shows, wodurch auch wieder mehr Familien in die „Stadt der Sünde“ reisen sollen.

Generell gute Aussichten für die Glücksspielbranche

Die Stadt selber kann sich nach einigen harten Jahren mittlerweile wieder auf einen großen Zuspruch bei Touristen aus aller Welt verlassen. Dieser ist sogar so groß, dass gerade Pläne für den Bau eines weiteren Flughafens die Runde machen. Allerdings ist in Las Vegas derzeit auch nicht alles gold, was glänzt. **Die Konkurrenz schläft in dieser Branche bekanntlich nie** und hat durch die Aufhebung des Sportwetten-Verbots in den Bundesländern noch einmal neue Energie bekommen. Künftig wieder attraktiv werden soll zum Beispiel die ehemalige Spieler-Metropole Atlantic City. Nachdem hier jahrelang ein wahres Aussterben der Glücksspielunternehmen zu beobachten war, pumpen Investoren mittlerweile wieder Geld in die Stadt. Gut möglich also, dass Vegas künftig ein paar Besucher an „AC“ verlieren wird. Insgesamt aber **sind die Aussichten der Glücksspielbranche in den USA hervorragend**.

Durch die Aufhebung des Wett-Verbots auf Bundesebene obliegt es nun den einzelnen Bundesstaaten, ob sie die Abgabe von Wetten ermöglichen. In vielen Bundesstaaten wird diese Chance natürlich genutzt, um die oftmals klammen Kassen gewaltig aufzufüllen. Darüber hinaus können die Glücksspielunternehmen **ihre Portfolios so auch auf lohnenswerte Art und Weise online zur Verfügung** stellen und müssen in den meisten Fällen keinerlei Bundesgrenzen mehr beachten.

Europäer mischen ebenfalls mit

Der neue Aufschwung auf dem US-amerikanischen Markt hat natürlich auch zahlreiche europäische Unternehmen auf den Plan gerufen. Ein wunderbares Beispiel für einen erfolgreichen Eintritt lässt sich in Österreich entdecken. Hier sitzt der Konzern Novomatic, der mit seinen Expansionsplänen in den letzten Monaten enorm geschickt umgegangen ist. Kurz vor der Öffnung des US-Marktes erwarb Novomatic das australische Unternehmen Ainsworth Game Technologies, welche bereits seit längerer Zeit auf diesem Markt aktiv sind. Für Novomatic also eine wunderbare Möglichkeit, um einen großen Fuß in die offene Tür der US-Branche zu setzen. Auch in diesem Fall schläft die Konkurrenz aber natürlich nicht. Auch deutsche Entwickler wie Bally Wulff sind schon längst gut in den USA vernetzt, um hier möglicherweise so richtig durchstarten zu können.

„www.smh.com.au“, 08.11.2018

Search for new pokies CEO unearths a work of corporate art

Gambling scion **Len Ainsworth** has long cashed his chips in the ailing pokies company he founded, and for the last month Ainsworth Game Technologies has been scrambling to find a replacement chief executive after **Danny Gladstone** called it quits.

Now Ainsworth's new major shareholders, Austrian outfit Novomatic, have Blenheim Partners' most senior associate, a man who graduated from the retail industry not five years ago, on the case.



And the CONFIDENTIAL POSITION DESCRIPTION is a bona fide work of corporate art.

"The role of the Chief Executive Officer ('CEO') of Ainsworth has the complexity and scope of responsibility typically found in CEO roles of publicly listed entities," it begins. What a revelation.

And not only will Gladstone's replacement have "strength of character" and "emotional maturity", but also "style", ruling out the regular fat man in a suit you'd assume would be up for the job of running a pokies outfit.

The requirements turn ever more difficult to meet.

They must be "commercially focused", "calm under pressure", and have the "ability to travel", narrowing the field down by excluding inanimate objects.

But more wonderful than the pursuit for Ainsworth's new chief executive is Blenheim Partners' own curriculum vitae, carefully stage managed.

One of its most senior partners is **Ian Smith**, who has had a long career as managing partner of Heidrick & Struggles Australasia, another executive search firm.

He was also at CTPartners, once one of the world's largest executive search companies, even rising to be its local managing partner.

Not that you'd find that detail on Smith's LinkedIn, or on his Blenheim biography.

That's presumably because, shortly after his tenure in 2014 and 2015, CTPartners Australia went to the wall, and was placed into a liquidation run by McGrathNicol. Smith told us he was only at CTPartners for a short period of time when its listed American owner collapsed, and the local business was successful.

"I really didn't think it warranted noting," he said.

Meanwhile, the Blenheim website is stuffed full of great leaders and their quotes, including this one from **Warren Buffett**: "It takes 20 years to build a reputation and 5 minutes to ruin it".

Poignant, considering Smith's fellow partner is none other than **Deborah Thomas**, the former Ardent Leisure boss who left the company after the Dreamworld tragedy in 2016.

No complaints from Daley

Momentarily back at Flemington, we failed to mention NSW Labor deputy **Michael Daley** cutting a path through the rain to the exit yesterday, far from **Luke Foley**-related troubles in Sydney.

But we hear Daley was really in the best of spirits, and when asked after his well-being by a Macquarie Street colleague, flashing a grin and telling them: "never been better".

Now that's service

It must have been bear hugs and back slaps all round over at *The New Daily* this week after their Pravda-esque report about the industry super fund news website's "record growth".

There are "446,000 subscribers receiving the organisation's daily news bulletin via email," the report - posted below an article lifted entirely from the ABC about a geyser spewing up decades-old garbage - read.

Might this "record growth" have anything to do with **Jamie McPhee's** ME Bank, also owned by industry super funds, mass subscribing their customers to the newsletter?

"As one of ME's partner organisations, soon you'll start receiving free updates from *The New Daily* direct to your inbox twice-daily; you don't need to do anything," read the email to customers sent late October.

What a service.

ME tell us only 15 per cent of their customers, about 71,000 people, have been approached, although they won't say if any have bothered to opt-out.

So three cheers to Industry Super Holdings chairman **Garry Weaven**, whose retirement village of columnists garnished with a modicum of real reporting must be on the up.

Don't bet on the gossip

Poor fund manager **Geoff Wilson** [was left to huff and puff on Wednesday](#), finding someone else to blame for his bung Virgin Australia investment in the airline's chairwoman **Elizabeth Bryan**.

"Why don't you privatise Virgin," he moaned.

He's got nobody to blame but himself.

Wilson, who owns some 12 million shares in Virgin, is unhappy about how much of the company, tightly held by overseas airlines, is trading on the ASX.

But that's exactly where it was this time last year when Wilson Asset Management bought in the first place, when rumours abounded about their impending privatisation.

You can blame the board for being boring, but hardly for your bad bet.

„www.leadersnet.at“, 07.11.2018

Einzigartige Atmosphäre bei der Novomatic Forum Night

350 geladene Gäste aus den Bereichen Wirtschaft, Kultur, Finanz und Forschung beim alljährlichen Kundenevent.



Ursula Nosal und Ferdinando Chefalo © LEADERSNET/Auer

Das Novomatic Forum lud am Dienstagabend zur sechsten Auflage der Novomatic Forum Night, dem alljährlichen Kundenevent, ein. Wie schon in den vergangenen fünf Jahren wurde den 350 geladenen Gästen aus den Bereichen Wirtschaft, Kultur, Finanz und Forschung ein spannender und abwechslungsreicher Abend mit musikalischen und kulinarischen Programmpunkten geboten, um die einzigartige Atmosphäre des Hauses zu präsentieren.

Novomatic Forum-Standortleiterin Ursula Nosal führte durch den Abend, der unter anderem mit einer Fashion Show und viel Live-Musik aufwartete. Auch eine mobile Carrera Bahn stand den Gästen zur Verfügung. Kulinarisch wurden die Gäste vom hauseigenem Catering Luigi's, Tip Top Table und any.act verwöhnt.

Unter den Gästen wurden unter anderem Adi Hirschal, Gary Howard, Ferdinando Chefalo, Eveline Rillé, Barbara Nidetzky, Bernd Oswald, Oliver Stamm, Caro Strassnik, Martin Distl und Martin Brezovich gesehen. Wer sonst noch mit dabei war, sehen Sie in unserer **Fotogalerie**. (red)

www.novomaticforum.com

„www.noen.at“, 06.11.2018

Novomatic Forum in Wien

Culinarical 3.0 findet wieder statt

Die Kombination eines 4-gängigen Galaménüs mit Auszügen aus erfolgreichen Musicals hat in den beiden Vorjahren zahlreiche Gäste begeistert. Von 11. Jänner bis 17. Februar 2019 findet im Novomatic Forum in Wien bereits die dritte Auflage unter dem Titel „CulinarICAL 3.0“ statt.



Melodien aus Cats, Wicked, Elisabeth, Mamma Mia, Grease, Rocky Horror Show, Tanz der Vampire sind Teil des Programms. Erstmals in Wien sind auch noch unbekannte Songs aus Musicals zu hören, die gerade fulminante Erfolge am Broadway feiern.

Als Beispiel nennt Wolfgang Ebner, Geschäftsführer des Novomatic Forum, „Dear Evan Hanson“, das die Themen Social Media und Mobbing bei Jugendlichen thematisiert. Die Darsteller Katharina Dorian, Antje Kohler-Rostami, Anetta Szabo, Marina Petkov, Jakob Semotan, Stefan Bleiberschnig, Max Niemeyer und Florian Fetterle feiern sowohl in österreichischen als auch internationalen Produktionen große Erfolge und waren größtenteils bereits in früheren CulinarICALs zu sehen. Regie führt erneut die Schauspieler, Tänzerin, Sängerin, Choreografin und Regisseurin Rita Sereinig, die auch in „I am from Austria“ zu sehen ist.

Sie präsentiert vier Themenblöcke – Orte, Girlpower, Manpower, Musical goes Cinema – und verspricht „zwei Appetizer“. Musikalischer Leiter ist Maximilian Klakow – derzeit an der Volksoper in mehreren Produktionen engagiert.

Anschließend wird Bernd Leichtfried am Flügel in der „Chill out“-Bar Musical-Melodien anstimmen, wobei sich Gesangsbegeisterte das Mikrofon teilen können. Neben der Show erwartet die Gäste ein 4-gängiges Galamenu, kreiert von Alexander Pfandl, Chefkoch des Novomatic Forum.

Unter anderem macht er mit „Tartare vom Wilden Hecht“, „Hirsch- und Kalb-Filet-Wellington“ und „Nougat-Topfen-Knödel“ Lust auf mehr.

Für Novomatic-Forum-Standortleiterin Ursula Nosal ist „diese Produktion für alle musicalbegeisterte und kulinarische Liebhaber ein absolutes Highlight. Sei es, um sich selbst einen unvergessenen Abend zu gönnen, als Geschenk für Geburtstage oder Weihnachten, aber auch als einmalige Gelegenheit für Firmenfeiern“.

www.novomaticforum.at

www.wien-ticket.at

„www.wienerbezirksblatt.at“, 06.11.2018

Wo wird Weihnachten gefeiert?

06.11.2018 / von Advertorial

Mögen die Weihnachtsfeiern beginnen! Die Admiral Arena Prater bietet die ideale Räumlichkeit für Firmenveranstaltungen. In der außergewöhnlichen Location warten ein exklusives Buffet mit erfrischenden Getränken und sportlichem Flair für Mitarbeiter, Kunden und Firmenpartner. Zudem sorgen eine 15 Quadratmeter große LED-Wall, Tischfußballtische sowie Dart-Automaten für gute Unterhaltung. Kulinarisch darf man sich auf Gegrilltes, Potato-Wedges, Salate, Desserts und Bier zum selber Zapfen freuen. Ganzjährig ist die Admiral Arena (2., Perspektivstraße 141) auch für andere Feierlichkeiten wie Jungesellenabschiede, abendliche Zusammenkünfte und sportliche Feiern buchbar. Inkludiert sind im Paketpreis (gültig bis 19.12.) für 30 Personen um 1.350 Euro „All you can eat & drink“ und ein 5-Euro-Wettgutschein.

Kontakt für Buchungen:

Milan Mitrovic

Tel.: 01 720 111 525

E-Mail: reservierung.arenaprater@admiral.at



„www.leadersnet.at“, 05.11.2018

"Umso disziplinierter die Wirtschaft ist, umso besser kann sie den Sport unterstützen"

Sporthilfe-Gala: Harald Bauer, HC Strache, Anna Veith, Monika Racek, Bettina Glatz-Kremsner und Co. im LEADERSNET.tv-Interview.

Marcel Hirscher und Anna Gasser sind die Sportler des Jahres 2018. Im Rahmen der Lotterien Sporthilfe-Gala wurden sie im Wiener Rathaus gemeinsam mit dem FC Red Bull Salzburg (Mannschaft des Jahres), Claudia Lösch (Sportlerin des Jahres mit Behinderung), Thomas Geierspichler (Sportler des Jahres mit Behinderung), David Gleirscher (Aufsteiger des Jahres), Gregor Högler (Trainerpersönlichkeit des Jahres), Romana Zablatnik (Special Olympics Persönlichkeit des Jahres) sowie Michael Strasser (Sportler mit Herz) ausgezeichnet.

LEADERSNET.tv hat bei Sporthilfe-Geschäftsführer Harald Bauer, Sportminister Heinz Christian Strache, Sportlerin des Jahres Anna Gasser, ÖSV-Präsident Peter Schröcksnadel, Erste Bank-Finanzvorstand Gernot Mittendorfer, ÖAMTC-CEO Oliver Schmerold, Hyundai Österreich-CEO Roland Punzengruber, Admiral-Vorstandsdirektorin Monika Racek, Bundesheer-General Robert Brieger, Raiffeisen-Marketingchef Leodegar Pruschek, Skirennläuferin Anna Veith, George Alaba, Casinos Austria-Chef Bettina Glatz-Kremsner und Tennislegende Thomas Muster nachgefragt, ob die Disziplin des Sports ein Vorbild für die Wirtschaft sein kann. (red)

„www.isa-guide.de“, 05.11.2018

Novomatic shines brightly with Diamond display at BEGE

Continued expansion in the Balkans region sees NOVOMATIC present a broad portfolio of its latest products on Stands #2.1 to #2.4 at BEGE 2018 in Sofia. Led by local subsidiary Novo Investment Bulgaria, the line-up will be headed by the new Diamond Roulette, shining brightly as it premieres in the market.

Occupying a large area at BEGE – the major gaming show for the Balkans and Eastern European region – again this year, NOVOMATIC will be represented by its leading product brands, in addition to regional operation brands Flamingo and Millennium.

Diamond Roulette leads the product line-up, presenting a cutting-edge automated roulette solution that will deliver fast-paced roulette to a variety of terminals around the stand, including the V.I.P. Lounge™ 2.32 and its new sister V.I.P. Lounge™ Curve 1.43. The compact roulette wheel is designed for very small to large venues – and everything in between – and at BEGE, the game will be presented as part of the Impera Line™ HD Edition 6 multi-game mix.



A selection of new and market-proven products will be on display to visitors from around the region. The new PANTHERA™ 2.27 will be presented in Bulgaria for the first time with game mixes NOVO LINE™ Interactive Edition X and NOVO LINE™ Interactive Jackpot Edition 1 deluxe. The single screen cabinet version, PANTHERA™ Curve 1.43 that features a 43" curved 4K display, will also be prominent on the stand with a selection of stand-alone jackpot games from the Fortunes series.

Market-leading cabinets returning to the show include the IMPERATOR 3.24, NOVOSTAR® II 2.24, GAMINATOR® Scorpion 2.24 and NOVOSTAR® V.I.P. 3.50 with a host of content. Brand new game mixes will be presented on the cabinets, such as Superia Games Premium Mix 2 with new titles like Amazing Ladies and Fruit Parade, and The Legend Gaminator® 1T with a selection of proven classics and new themes.



Ainsworth machines will also feature on the stand – the A600™ cabinet will be displayed with Mega Choice Treasures™ games like Cash Cave and Mustang Money, as well as the A640™ with a selection of game mixes featuring Multi Win 1, 2 and 3. In addition, the myACP casino management system will be demonstrated by Octavian with updates and new features such as the latest GDPR tools.

Roman Czubak, Head of Sales Central and Eastern Europe NOVOMATIC, said: "We are excited to be able to present our current product line at BEGE 2018 in Sofia, including Diamond Roulette, the newest addition to the NOVOMATIC automated wheel family. We are looking forward to welcoming all visitors to our stand and giving them an insight into our latest products for the market."

„Swiss Gaming Magazine“, November 2018

In Kooperation mit der Monte-Carlo Société des Bains de Mer

NOVOMATIC eröffnet «NOVO Zone»



Lawrence Levy, Vice President Global Sales NOVOMATIC gemeinsam mit Pascal Camina, Senior Executive President der Monte-Carlo Société des Bains de Mer.

NOVOMATIC hat sich mit einem der renommiertesten Casinobetreiber und Besitzer der berühmten Casinos in Monaco, der Monte-Carlo Société des Bains de Mer, zusammengetan, um die neue «NOVO Zone» im Sun Casino zu eröffnen: einen exklusiven Bereich auf dem Casino Floor, in dem NOVOMATIC neueste Releases und Technologien ausrollen wird. Beim Eröffnungs-Event wurde mit den neuesten NOVOMATIC PANTHERA™- und V.I.P.-Gehäusen, Ainsworth's A640- und A600-Maschinen, top-aktuellen Slot-Titeln und dem Enchanted Fortunes Linked Jackpot™ modernstes Gaming Equipment präsentiert.

Casino-Manager, Gäste und Besucher aus der ganzen Region waren zur Launch-Party am 31. August und 1. September geladen. Der Event war hervorragend besucht und die Gäste standen

Schlange, um an den neuesten Geräten von NOVOMATIC und Ainsworth zu spielen. An beiden Tagen gab es Promotions, deren Höhepunkt eine Verlosung war: Die glückliche Gewinnerin des Hauptpreises kann sich auf eine Reise für zwei Personen zum Wiener Opernball im kommenden Februar freuen.

Die neu eröffnete «NOVO Zone» präsentiert 46 top-aktuelle Geräte und ergänzt die bestehenden NOVOMATIC- und Ainsworth-Produkte im Casino perfekt mit Neuheiten wie dem PANTHERA™ 2.27-Gehäuse, der PANTHERA™ Curve 1.43 und der weltweiten Casino Floor-Premiere des Enchanted Fortunes Linked Jackpot™ mit Spielertiteln wie Asian Fortunes™, Voodoo Fortunes™ und Goddess Rising™. Die V.I.P. Lounge™ 2.32 und das Schwesterngehäuse V.I.P. Lounge™ Curve 1.43 bieten ausserdem eine Reihe führender Spiele und Spielmixes aus der umfangreichen NOVOMATIC-Bibliothek.

From Dusk Till Dawn™ hat in diesem Jahr sowohl in internationalen Casinos als auch in Online Casinos beeindruckt – im Sun Casino in Monte Carlo performt der Lizenztitel in der NOVOSTAR® V.I.P. 3.50. Die Ainsworth-Präsentation umfasst das A640-Gehäuse mit den Spielen PAC-MAN™ Dynamic Edition und PAC-MAN™ Wild Edition sowie die Quick-Spin-Titel Super Hot 7s™ und Super Charged 7s™. Ausserdem beinhaltet es das A600-Gehäuse mit Mega Choice Treasures™ und das Firepower™ Multi-Game-Paket inklusive Linked Jackpot.

Pascal Camina, Senior Executive President der Monte-Carlo Société des Bains de Mer, sagte: «Ich bin stolz darauf, dass diese Partnerschaft mit NOVOMATIC zustande gekommen ist. Das Sun Casino bietet seinen Spielern einzigartige Erlebnisse. Wir legen grossen Wert auf Innovation und höchste Qualitätsstandards. Monaco ist wohl definitiv die schönste Glücksspielfdestination in Europa – und hat nun den Vorteil, auch ein technologischer Showcase zu sein.»

Lawrence Levy, Vice President Global Sales NOVOMATIC, sagte: «Wir sind stolz darauf, eng mit dem Sun Casino und der Monte-Carlo Société des Bains de Mer an diesem spannenden Projekt zusammenzuarbeiten und freuen uns auf die Entwicklung dieser Partnerschaft. Wir sehen die «NOVO Zone» im Sun Casino als eine wertvolle Gelegenheit, unsere neuesten Gehäuse, Spielertitel und Linked Jackpots in einer lebhaften Casino-Umgebung zu präsentieren und zu testen. Der Launch-Event war ein voller Erfolg. Wir werden unsere gemeinsamen Marketing-Aktivitäten auch weiter fortsetzen, wenn wir neue Produkte im Showroom einführen.»

TEXT NOVOMATIC

NOVOMATIC
Winning Technology



PANTHERA™ CURVE 1.43

ELEGANZ AUF HÖCHSTEM NIVEAU

Performance und Leistung zeichnen diese elegante Maschine aus, die Ihre Gäste begeistern wird. Die faszinierenden LED-Effekte, der imposante Curve-Monitor und das überzeugende Design der PANTHERA™ Curve 1.43 machen sie zu einer attraktiven Erscheinung auf dem Gaming Floor und zum Garant für anspruchsvolle Spielpräsentation.

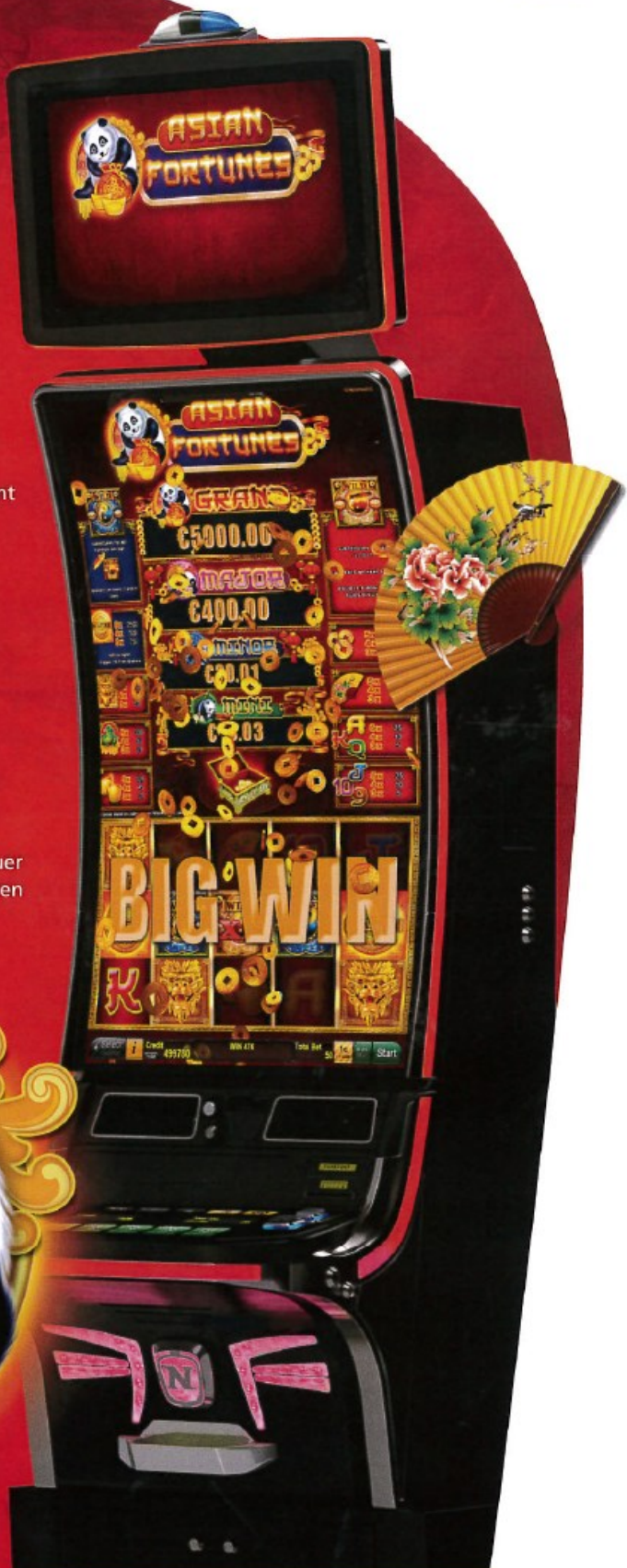


Spieltyp: ALLPAY® video game with free games
& Progressive Jackpot

Top-Gewinn: 600 x Einsatz

Volatilität: ●●●●●

Der PANDA ist ein ganz besonderer Glücksbringer und ein treuer Begleiter in diesem ALLPAY®-Spielabenteuer, das den glücklichen Gewinner mit den Reichtümern Asiens belohnt.



SGM 10+ RANKING

1.

NOVOMATIC
GROUP OF COMPANIES

1103 (1061) Geräte 10+
18 (46) Diverse unter 10
1121 (1107) Total Geräte (A-Casino)

372 (340) Super Gaminator
199 (205) ULTIMATE 10
116 (116) IMPERA Line HD
97 (107) Multi-Roulette
94 (81) NOVOINE
66 (66) Swiss Jackpot
54 (58) Grand Roulette
38 (38) Hot Cherry
28 (28) American Poker 5
20 (22) Swissmania+
19 (neu) From Dusk Till Dawn

2.

**GOLDEN
GAMES**

388 (392) Geräte 10+
0 (0) Diverse unter 10
388 (392) Total Geräte (A-Casino)

145 (145) Super Cherry 2000
90 (90) Super Cherry 1000
80 (80) Super Cherry 5000
27 (20) Swiss Draw Poker
19 (19) Star Times
16 (27) Swiss Jackpot 10000
11 (11) Golden Seven

3.

IGT

318 (307) Geräte 10+
130 (135) Diverse unter 10
448 (442) Total Geräte (A-Casino)

65 (68) Gaming Pack King Multi
22 (21) PV alle
21 (20) Cash Fever
20 (20) Hot & Wild
18 (18) Crystal Mix
17 (18) Diversity
16 (16) Sphinx 3D
16 (15) Gambling
15 (15) Royal Red Deluxe
14 (13) Brillant Blue Deluxe
12 (11) Absolute Azure
11 (11) AVP Multigame
11 (10) Double
10 (10) Treasure of the Pyr. 2
10 (10) MPS Roulette Evolution
10 (10) Stargate SC
10 (10) Sweet Sunshine Deluxe)
10 (10) Princess of the Amazon
10 (10) Treasure of the Pyramid

(Klammer = 2017)

Hot envy 2018 A-CASINOS

4.



115 (113) Geräte 10+
0 (0) diverse unter 10
115 (113) Total Geräte (A-Casino)

59 (58) Premier Multi
56 (55) Vega-Vision+Multi

5.



86 (83) Geräte 10+
0 (0) Diverse unter 10
86 (83) Total Geräte

45 (44) Play Station Semi-Live
Roulette
24 (23) Play Station Roulette
17 (16) Diamond

6.



64 (64) Geräte 10+
0 (0) Diverse unter 10
64 (64) Total Geräte (A-Casino)

48 (48) Single Zero Roulette
16 (16) Alaska Multi Roulette

SGM 10+ RANKING 2018 A-CASINOS

7.

Bally
TECHNOLOGIES

61 (54) Geräte 10+
147 (146) Diverse unter 10
208 (200) Total Geräte
(A-Casino)

31 (27) Multigame
19 (17) 88 Fortunes
11 (10) Quick Hit
Platinum

8.

APEX
GAMING TECHNOLOGY

53 (28) Geräte 10+
53 (28) Total Geräte
(A-Casino)

9.

WMS

36 (36) Geräte 10+
42 (42) Diverse unter 10
78 (78) Total Geräte
(A-Casino)

13 (13) Spartacus
13 (13) Zeus
10 (10) Van Helsing

10.

MERKUR
GAMING
BRAND OF THE SINGHA GROUP

30 (30) Geräte 10+
13 (13) Diverse unter 10
43 (43) Total Geräte
(A-Casino)

20 (10) Games
Unlimited
10 (10) Merkur
Game Pack

Hot envy

2018 B-CASINOS

1.

NOVOMATIC
GROUP OF COMPANIES

251 (244) Super Gaminator
217 (215) ULTIMATE 10
93 (90) IMPERA Line HD
61 (55) Novoline
27 (27) Hot Cherry
15 (25) Joker's Wild
14 (14) Grand Roulette
13 (15) Swissmania+
12 (12) Draw Poker
10 (neu) From Dusk Till Dawn

713 (712) Geräte 10+ (B-Casino)
45 (20) Diverse unter 10
758 (732) Total NGI Geräte
(B-Casino)

2.



270 (270) Super Cherry 1000
104 (104) Swiss Poker
42 (42) Super Cherry 5000
19 (19) Super Cherry 2000
16 (12) Star Time 1000
14 (14) Golden Card 1000
10 (10) Golden Seven

475 (471) Geräte 10+ (B-Casino)
13 (12) Diverse unter 10
488 (483) Total Geräte (B-Casino)

NOVOMATIC ETGs bieten exklusiv Cammegh's Spread-Bets

Spread your bets please

Was – zumeist in US-Casinos – als zusätzliches Angebot neuer und kreativer Live-Wettoptionen begann, erfreut sich inzwischen in zahlreichen Märkten zunehmender Beliebtheit: In einer wachsenden Zahl internationaler Casinos bieten heute Nebenwetten zusätzliche Spielspannung für traditionelle Live-Spiele. Im Rahmen eines innovativen Projekts von NOVOMATIC und dem langjährigen Partner, Lieferanten und Roulette-Spezialisten Cammegh wurde dieses beliebte Angebot in das NOVOMATIC ETG (Electronic Table Games)-Portfolio integriert.

50:50 (den einfachen Chancen) bis hin zu komplexen Ereignissen, solange Klarheit und Einvernehmen über Spielregeln und Gewinnchancen/Quoten herrscht. Sobald jedoch ein Casino ins Spiel kommt, ist auch der Hausvorteil zu berücksichtigen. Bei Casino-Side Bets ist der Hausvorteil in der Regel höher bemessen als für das traditionelle Live-Spiel. Dennoch können Nebenwetten mit attraktiven Gewinnchancen den traditionellen Tischspielen zusätzliche Spannung verleihen, ein Umstand, der sowohl von versierten Profis als auch vom gelegentlichen Casinogast geschätzt wird. Cammegh bietet eine Vielzahl von Side

minals verfügbar sind. Wetten werden auf variable numerische Bereiche (Spreads) mit korrelierenden Quoten gesetzt, die auf dem Layout des elektronischen Tischspiels angezeigt werden. Sie können zusätzlich oder auch unabhängig vom traditionellen Spiel platziert werden.

Andrew Cammegh erklärt: «Spread-Bet Roulette (SBR) gemeinsam mit NOVOMATIC auf den Markt zu bringen, war für mich eine aufregende und positive Erfahrung. Die Geschwindigkeit, mit der das Team von NOVOMATIC die Integration abgeschlossen hat, hat uns überrascht. Wir waren stolz darauf, SBR bereits bei der ICE 2017 erstmals auf den



«Die Besonderheit von Spread-Bet Roulette, nämlich das Durchbrechen der magischen Grenze von 35 zu 1 mit einer einzigen simplen Wette, hat das Spielerlebnis im Live-Spiel enorm gesteigert – und das überträgt sich nahtlos auf die ETG-Plattform.»

Andrew Cammegh



Nebenwetten (Side Bets) sind im Prinzip separate Wetten, die bei traditionellen Tischspielen platziert werden können, indem Einsätze auf konkrete spielbezogene Ereignisse wie bestimmte Kombinationen von Zahlen, Karten, Würfelpunkten oder sogar zufällig generierten Symbolen getätigt werden. Side Bets können je nach Casino komplett unterschiedlich sein – manche sind ein individuelles Casinoangebot, während andere bereits etabliert und relativ häufig zu sehen sind.

Wie jeder Spieler weiss, kann man auf nahezu alles wetten, mit Quoten von

Bets für traditionelle Casino-Live-Spiele mit speziellen Setzfeldern für die Spiele Roulette, Baccarat und Black Jack. Im Rahmen eines exklusiven Lizenzvertrags für ETGs wurden Cammeghs Spread-Bet Side Bets in enger Zusammenarbeit mit dem F&E-Team im NOVOMATIC-Headquarter in Österreich in die NOVO LINE Novo Unity™ II ETG-Plattform integriert.

Spread-Bets powered by Cammegh bieten dem Gast durch innovative Side Bets neue Wettoptionen, die auf allen angeschlossenen NOVOMATIC-ETG-Ter-

NOVO LINE Novo Unity™ II-Terminals zu sehen. Im darauffolgenden Juli 2017 konnten wir dann die Markteinführung im Aspers Casino Stratford in London feiern, wo NOVOMATIC das SBR auf einer Anlage mit über 100 ETG-Terminals installiert hat.»

Er fügt hinzu: «Das Konzept der Spread-Bets beschränkt sich nicht nur auf Roulette alleine. Durch Addieren der ersten zwei Karten, die ein Spieler zum Beispiel bei Black Jack erhält, oder durch eine Wette auf den Wert der gewinnenden Hand bei Baccarat erreicht

das Spread-Bet-Konzept eine völlig neue Zielgruppe. Es war grossartig, nun die Erweiterung der Spread-Bet-Varianten im elektronischen Format wieder in Zusammenarbeit mit dem NOVOMATIC-Team umzusetzen.»

Spread-Bet Roulette

Spread-Bet Roulette erzeugt auf transparente Weise eine Bonuszahl von 0–72, die hohe Auszahlungen bei erhöhtem Hausvorteil ermöglicht. Auf dem Display des Roulette-Rads erscheinen zwei konzentrische Roulette-Zahlenringe, die sich in entgegengesetzte Richtungen drehen. Wetten werden auf variable numerische Bereiche (Spreads) mit entsprechenden Quoten gesetzt, die auf dem Roulette-Layout angezeigt werden. Die Wette wird gewonnen, wenn die Summe der Gewinnzahl des Roulette-Rades plus die zusätzliche RNG-generierte Zahl (0/00–36) auf dem zweiten Ring in diesem Spread liegt. Die Wette ist für die Double-Zero- und Single-Zero-Spielversionen von Novo TouchBet® Live-Roulette und Novo

enorm gesteigert – und das überträgt sich nahtlos auf die ETG-Plattform.»

Spread-Bet Baccarat

Spread-Bet Baccarat ist eine lizenzierte Nebenwette für Baccarat, bei der die Spieler die Möglichkeit haben, auf die Summe der endgültigen Gewinnhand des Spielers oder des Bankers zu wetten. Ohne es zu beeinflussen, baut Spread-Bet Baccarat respektvoll auf das ursprüngliche Spiel auf und bietet Abwechslung für den Spieler sowie einen erhöhten Hausvorteil für das Casino – ohne die Erfahrung traditioneller Spieler zu beeinträchtigen. Sobald der Spieler eine traditionelle Baccarat-Wette platziert hat, wird er dazu aufgefordert, auf bis zu sechs verfügbare Spreads zu wetten, drei auf der Seite des Spielers und drei auf der Seite der Bank. Spread-Bets werden zur selben Zeit platziert, zu der der Spieler in das traditionelle Spiel einsteigt. Gewinne und Verluste werden am Ende des Spiels evaluiert.

Diese spannende Baccarat-Nebenwette ist für die Novo TouchBet® Live

Die Spread-Bets werden gesetzt, sobald der Spieler sich in das Spiel eingekauft hat und noch bevor die Karten ausgegeben werden. Sie werden abgerechnet/ausbezahlt, bevor der erste Spieler entscheidet, ob er eine weitere Karte wünscht. Bei der Berechnung der Spread-Bet-Summe entsprechen die Asse dem Wert 1. Eine optionale Spielregel bewirkt, dass Spread-Bets eines Spielers in einem Push enden, wenn der Spieler einen «Royal Blackjack» (Ass + Bildkarte) erhält. Diese aufregende Nebenwette ist für die Spielversionen Novo TouchBet® Live-Black Jack und Flying Black Jack verfügbar.

Lawrence Levy, Vice President Global Sales NOVOMATIC: «Die Erweiterung unseres ETG-Portfolios durch die Spread-Bets von Cammegg bedeutet für den Spielgast neue Setzmöglichkeiten bei gleichzeitiger Beibehaltung der Integrität des traditionellen Spiels. Die Spieler haben dieses innovative Konzept bei unserem elektronischen Roulette sehr gut angenommen. Daher haben wir nun das Angebot weiter ausgebaut und die einzigartigen Konzepte von Cammegg



Multi-Roulette™ verfügbar und bietet dem Betreiber eine grosse Auswahl von Auszahlungstabellen.

Andrew Cammegg: «Spread-Bet Roulette hat bewiesen, dass sogar das Roulettespiel mit seinen zahlreichen Setzmöglichkeiten noch Platz für zusätzliche Wetten mit höherer Auszahlung bietet. Die Spieler können bis zu 200, 400 und sogar 1.200 zu 1 zu gewinnen. Die Besonderheit von Spread-Bet, nämlich das Durchbrechen der magischen Grenze von 35 zu 1 mit einer einzigen simplen Wette, hat das Spielerlebnis im Live-Spiel

Baccarat- und Flying Baccarat-Spielversionen verfügbar.

Spread-Bet Blackjack

Diese lizenzierte Nebenwette für Blackjack fügt sich nahtlos neben dem traditionellen Spiel ein und bietet dem Spieler drei neue Setzmöglichkeiten für Wetten auf die Summe seiner ersten beiden Karten. Spread-Bet Blackjack eröffnet neue Chancen darauf, auch mit einer niedrigen Hand zu gewinnen und gibt dem Spiel bei erhöhtem Hausvorteil einen aufregenden neuen Drive.

für Blackjack und Baccarat ebenfalls in unsere ETG-Plattform integriert. Wir freuen uns darauf, die neuen Nebenwetten bei der bevorstehenden Glücksspielmesse G2E in Las Vegas erstmals unseren Kunden zu präsentieren.»

Andrew Cammegg ergänzt: «Cammegg blickt bereits auf eine viele Jahre währende Zusammenarbeit mit NOVOMATIC zurück und die Erfahrung war immer sehr positiv. Bei der Entwicklung neuer Produkte, seien es nun Side Bets oder Roulettekessel, werden wir auch weiterhin auf diese Partnerschaft bauen.»



Judith Barrantes, Sales Manager Crown Gaming Mexico und Thomas Borgstedt, General Manager Crown Gaming Mexico.

NOVOMATIC feiert Mexiko-Launch

From Dusk Till Dawn™ in PlayCity Casinos

Das NOVOMATIC-Slot-Spiel auf Basis des berühmten Vampir-Road-movies *From Dusk Till Dawn*™ bringt die Filmemacher Quentin Tarantino und Robert Rodriguez erstmalig auf den Casino Floor. Nun ist das Spiel in Mexiko angekommen. Den offiziellen Launch an 16 Standorten feierten NOVOMATIC und Televisa, Betreiber der führenden PlayCity Casinos, gemeinsam.

From Dusk Till Dawn™ ist Teil der jüngsten Strategie von NOVOMATIC, eine Reihe von Omni-Channel-IP-Titeln zu entwickeln. Originalfilmsequenzen mit George Clooney und Quentin Taran-

tino als den Gecko-Brüdern, Salma Hayek als Santanico Pandemonium sowie Harvey Keitel, Juliette Lewis und Danny Trejo nehmen die Spieler mit auf eine actionreiche Reise nach Mexiko. Und wo könnte das Lizenzspiel besser laufen als in Mexiko? *From Dusk Till Dawn*™ im ausserordentlich populären V.I.P. Lounge™ 2.32-Gehäuse ist nun in allen PlayCity Casinos verfügbar.

Um den Roll-Out gebührend zu feiern, fanden parallel an allen Standorten, von Ciudad Juárez bis Acapulco, Launch-Partys statt. Die Vorbereitungen erfolgten in Zusammenarbeit mit dem NOVOMATIC Product Marketing im Konzernsitz in Österreich. In der Woche vor

dem Event wurden TV-Spots für den Spielstart ausgestrahlt und bereiteten damit die Besucher auf den bisher grössten Launch eines Lizenz-Slot-Titels in Mexiko vor.

Die Hauptveranstaltung fand im PlayCity Casino Plaza Real in Monterrey statt, wo riesige Bildschirme die Casino-Besucher mit Ausschnitten aus den verschiedenen Spielboni begrüßten. Als Santanico Pandemonium verkleidete Hostessen servierten Cocktails und Hors d'oeuvres, verteilten Werbeartikel und erklärten den Gästen das Spiel.

Mit einer ausgewogenen Kombination aus bewährter NOVOMATIC-Mathematik, explosivem Gameplay und pa-



Produktpremiere von From Dusk Till Dawn™ im PlayCity Casino Plaza Real in Monterey, Mexiko.

ckendem Sound spricht From Dusk Till Dawn™ ein breites Publikum von Slot-Enthusiasten an. Die Spieler sind überwältigt von diesem 50-Linien-Titel und seinen zahlreichen Features. Jeder Walzen-Spin kann einen von drei Mini-Boni – Cash Explosion, Everybody Be Cool, On The Run-Bonus – oder das Bonus Twister Wheel auslösen, das zum Dancing Bonus bzw. zum Mugshot Bonus führt. Jedes Bonus-Feature taucht tief in den Originalfilm ein und sorgt für grossartige Unterhaltung auf Gehäusen wie der V.I.P. Lounge™ 2.32 oder dem NOVOSTAR® V.I.P. 3.50.

Darüber hinaus kann jederzeit und mit jedem Einsatz ein Standalone Progressive Jackpot mit zwei Gewinn-Levels fallen: Wenn das geschieht, erscheint auf dem Bildschirm ein Vorhang, der sich öffnet, um den Dusk- oder Dawn-Jackpot zu enthüllen.

Bereits bei der Auftaktveranstaltung waren die Spieler sofort vom Spiel begeistert und die Reaktionen des Abends waren hervorragend:

*«Die Maschinen sind grossartig!
Ich liebe das Spiel!»*

*«Tolles Gehäuse, tolles Spiel –
der Abend ging unglaublich schnell
vorbei!»*

*«Am besten ist der Bonus – er hat
sowohl was Männer wollen, als auch
was Frauen wollen.»*

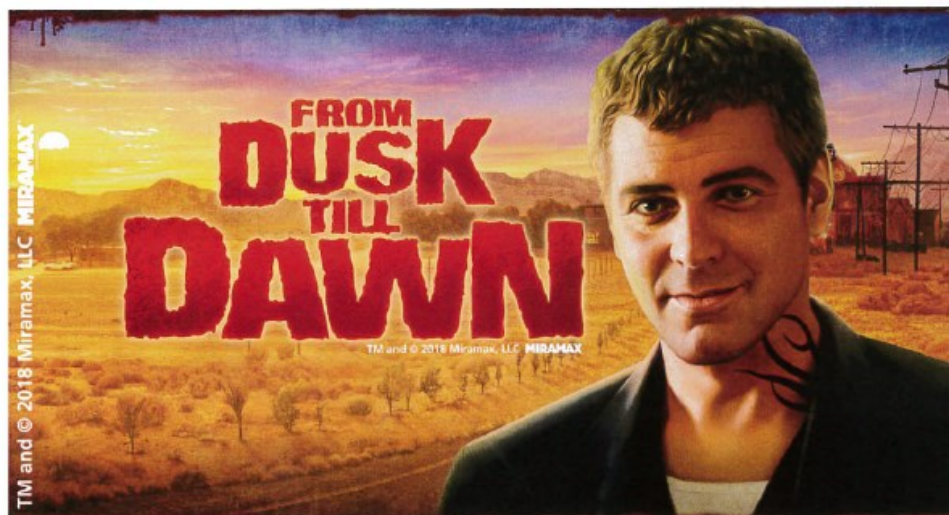
*«Ich mag das Spiel! Es hat viele Features,
die mich gut unterhalten haben.»*

*«Warum sind hier nur zwei Maschinen?
Ich habe stundenlang gewartet, um zu
spielen!»*

Judith Barrientos, Sales Manager von Crown Gaming Mexico, sagte: «Es war

eine Herausforderung, ein Single Game in einem Markt zu launchen, in dem unsere Multi-Games derart stark sind. From Dusk Till Dawn™ beweist, dass NOVOMATIC mehr bietet als die vielen Klassiker. Und es zeigt auch, dass es durchaus gute Ergebnisse bringt, die Marke ein wenig aus ihrer Komfortzone herauszuholen. Die Launch Night war ein grosser Erfolg. Ich bin PlayCity sehr dankbar, denn ohne sie wäre das nicht möglich gewesen.»

TEXT NOVOMATIC



„APA“, 05.11.2018

Caritas und Raiffeisen vergeben Prälat-Leopold-Ungar-JournalistInnenpreis 2018

Pramer, Scherndl, Tomaselli (Standard), Gadenstätter und Gollackner (ORF), Schörghuber (Ö1) sowie Fleckl, Kern, Hanslik Kaiser und Grabner (Addendum) ausgezeichnet.

Wien (OTS) - Montagabend wurden im *magdas* HOTEL in Wien Medienschaffende zum 15. Mal mit dem Prälat-Leopold-Ungar-JournalistInnenpreis ausgezeichnet. Der Preis, der im Sinne des Lebenswerkes von Prälat Leopold Ungar von der Caritas der Erzdiözese Wien und der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien vergeben wird, ist mit 20.000 Euro der höchstdotierte JournalistInnenpreis Österreichs. Durch den Abend führte ORF-Moderator Stefan Lenglinger.

In der Kategorie Print wurden dieses Jahr **Philip Pramer, Gabriele Scherndl und Elisa Tomaselli** für den Beitrag „Elena und ihre stille Armee“, erschienen im Standard, ausgezeichnet. Preisträgerinnen in der Kategorie TV sind **Lisa Gadenstätter und Elisabeth Gollackner** für „Schluss mit Schuld - Was der Holocaust mit mir zu tun hat“ (ORF DOkeins). In der Kategorie Hörfunk überzeugte **Alois Schörghuber** mit „Daheim oder im Heim? Problemfall Pflege“, gesendet im Format „Moment am Sonntag“ auf „Ö1“. In der Kategorie Online wird der Hauptpreis heuer an **Rainer Fleckl, Maria Kern, Christoph Hanslik, Johannes Kaiser und Christine Grabner** von Addendum für das Projekt „Wie weit reicht der Arm des Glücksspiels“ vergeben.

In seinen Eröffnungsworten ging **Klaus Schwertner**, Generalsekretär der Caritas der Erzdiözese Wien, auf die für den Journalismus fordernden Zeiten ein – in wirtschaftlicher, aber auch in politischer Hinsicht. Schwertner appellierte an die anwesenden VertreterInnen der Medien, aufklärerisch im besten Sinn zu wirken. „Das Prinzip der Aufklärung ist unter Druck geraten. Anstelle der Meinungsvielfalt ist vielfach der Meinungskampf getreten. JournalistInnen sind es, die in einer solchen Situation den Horizont weit und den gesellschaftlichen Diskurs offen halten müssen. Liberale Gesellschaften sind auf kritischen, auf einfühlsamen und ausgewogenen Journalismus angewiesen. Dazu gehört auch, den Schwächsten eine Stimme zu geben und all jenen mutig entgegenzutreten, denen eine schwache und liebedienerische Presse lieber wäre. Es geht um Aufklärung jenseits von Message Control und um eine Aufklärung, die die Würde des Menschen in den Mittelpunkt stellt.“

Michael Rab, Vorstandsdirektor der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich/Wien betonte: „Raiffeisen NÖ-Wien unterstützt den Prälat-Leopold-Ungar-Preis von Anbeginn an, weil wir überzeugt davon sind, dass unser Land mehr denn je engagierte, gut recherchierende und verantwortungsvolle Journalistinnen und Journalisten mit Rückgrat und persönlichem Einsatz braucht. Solche, die sich auch für Menschen und Themen einsetzen, die von der Gesellschaft möglicherweise als unangenehm und irritierend angesehen werden. Mit dem Prälat-Leopold-Ungar-Preis wollen wir Journalistinnen und Journalisten ermuntern, weiterhin – unabhängig vom jeweils herrschenden Zeitgeist – Professionalität mit Empathie und Ehrlichkeit zu verbinden.“

Die PreisträgerInnen und die Jury-Begründungen im Überblick

TV: Lisa Gadenstätter und Elisabeth Gollackner für „Schluss mit Schuld - Was der Holocaust mit mir zu tun hat“ (**ORF DOKeins**): „Eindrucksvoll beleuchtet dieser Beitrag eine der entscheidenden Fragen unseres Lebens: Wie gehe ich mit der Vergangenheit um und was hat diese mit mir zu tun. Die Autorinnen haben einen sehr persönlichen Zugang gewählt und gerade damit starke Wirkung erzielt. Im Gespräch mit drei Holocaust-Überlebenden aber auch mit Kindern einer Schulklasse wird die Geschichte erfassbar gemacht und nahe gebracht. Und die Autorinnen stellen einen wichtigen Bezug zur Gegenwart her. Gerade in diesem ‚Gedenkjahr‘ 2018 ist die Feststellung, dass es nicht um Schuld sondern um Verantwortung geht, besonders wichtig. Darüber hinaus ist die hervorragende filmische Umsetzung zu erwähnen.“ (Kamera: Martin Gerhartl, Kamera-Assistenz und Ton: Flora Drapal, Schnitt: Lisa-Marie Gotsche)

Print: „In der Kategorie Print wurde der Text ‚Elena und ihre stille Armee‘ von **Philip Pramer, Gabriele Scherndl und Elisa Tomaselli** mit dem Hauptpreis ausgezeichnet. Die journalistische Arbeit ist im Rahmen eines FH-Studienprojektes (www.oida.online) entstanden und im Album der Tageszeitung Der Standard erschienen. In nüchterner Sprache zeichnen die RedakteurInnen auf sehr eindrückliche und aufwendige Art und Weise das Schicksal und das Engagement einer rumänischen Personenbetreuerin ihrer Recherche nach. Der Text legt damit den Blick frei auf ein noch immer bedrückendes Armutsgefälle innerhalb Europas und auf prekäre Arbeitsbedingungen einer Branche, die in Österreich alte Menschen zu Hause in den eigenen vier Wänden betreut und die dennoch auf keinerlei wirksame Interessensvertretung bauen darf. 60.000 PersonenbetreuerInnen – die überwiegende Mehrheit von ihnen stammt aus osteuropäischen Ländern – betreuen in Österreich alte und pflegebedürftige Menschen. Ihre Geschichte und ihr Kampf um arbeitsrechtliche Standards und Sicherheit stehen im Mittelpunkt dieser Arbeit.“

Radio: „Der diesjährige Hauptpreis in der Kategorie Radio wurde von der Jury **Alois Schörghuber** zuerkannt. Sein dokumentarisches Feature ‚Daheim oder ins Heim‘ wurde für die Ö1-Sendereihe Moment am Sonntag produziert und behandelt die Pflegesituationen 24-Stunden-Betreuung daheim, mobile Pflege, Pflegeheim für behinderte Menschen und Pflege im Seniorenheim. Schörghuber informiert umfassend, lässt Betroffene – also Gepflegte und Pflegende –, sowie Vertreterinnen und Vertreter von Betreiberorganisationen und unabhängige Expertinnen und Experten zu Wort kommen. Angesichts von geschätzt einer Million Pflegebedürftiger im Jahr 2050 in Österreich ist Pflege ein brennendes gesellschaftspolitisches Thema, das von Alois Schörghuber trotz aller innewohnender Emotionalität sachlich, informativ und kompetent dargestellt wird.“

Online: „Das sogenannte ‚Projekt‘ Glücksspiel – erarbeitet von **Rainer Fleckl, Maria Kern, Christoph Hanslik, Johannes Kaiser und Christine Grabner** für Addendum – ist ein multimediales Dossier, das das Thema von allen Seiten intensiv ausleuchtet, bis in den letzten Winkel und in wirtschaftliche Labyrinth. Fast jedes Jahr ist unter den Einreichungen eine gute Reportage über das kleine Glücksspiel, das Addendum-Paket geht darüber aber weit hinaus: eine emotionale TV-Reportage über Spielsucht; grundsätzliche Erklärstücke zum Thema; ein Aufzeigen neuer Gefahrenfelder wie Sportwetten und Online-Glücksspiel, Aufdecker-Geschichten über Novomatic, was sich wenige Medien in Österreich trauen, aber auch die Casinos Austria, die von den meisten Medien schlicht vergessen werden. Das Thema ist beispielhaft gründlich recherchiert und multimedial exzellent aufbereitet.“

Anerkennungspreise wurden heuer in allen vier Kategorien verliehen. In der Kategorie Print wurden die Arbeiten von **Christoph Zotter** („profil“), **Melisa Erkurt** („biber“) und **Saskia Sautner-Schwaiger** („Falter“) mit einem Anerkennungspreis gewürdigt. In der Kategorie TV wurden **Max Nicholls, Marion Priglinger und Robert Neumüller** (alle ORF) ausgezeichnet. Die Anerkennungen im Bereich Hörfunk gingen an **Kerstin Tretina und Bea Sommersguter** (beide Ö1). **Julia Schilly und Sebastian Pumberger** (derstandard.at) wurden in der Kategorie Online ebenfalls mit einem Anerkennungspreis ausgezeichnet.

„Gourmet Guide“, November 2018

**EUROPAS GRÖSSTE
SPORTSBAR**
IM WIENER PRATER

ADMIRAL ARENA
PRATER
WINWIN
SPORTSBAR

Sportsbar: Mo-Fr 12:00 bis 24:00 Uhr, Sa+So 10:00 bis 24:00 Uhr

**SUPER BOWL
NIGHT**

So., 3. Februar
Einlass ab 21:00 Uhr

**ALL YOU CAN
EAT & DRINK**

ADMIRAL ARENA PRATER
DANUBE DRAGONS

Perspektivstr. 141, 1020 Wien • T: +43 (01) 720 111 525
www.admiralarenaprater.at • E: reservierung.arenaprater@admiral.at

**ADMIRAL
ARENA PRATER**